

AH, die "Brüder" von Emar.
Untersuchungen zur Schreibtradition am Euphratknie

C. Wilcke – Universität München

Wolfgang Richter zum 19. Dezember 1991

This article tries to prove the existence of two scribal schools at Emar differing in many respects: Not only in the format of tablets and their sealings, as already noted by D. Arnaud and D. Beyer, but also in "palaeography" (though they are contemporaneous), writing habits like the marking of '/', legal phraseology and grammar and –perhaps– even the grammar of the scribes' West-Semitic mother tongues, too. One of the two schools (the "Syrian" one) shows close links to the texts from Ekalte (Tall Munbāqa) on the opposite bank of the Euphrates. There are two tables of selected sign forms accompanied by two sets of legends (transliterating words written with the signs AH and A') arranged both in the sequence of texts in the publication (Arnaud, Emar 6) and in alphabetic order.

Bewundernswert rasch hat D. Arnaud die in Emar gefundenen Keilschrifttexte in (bislang) vier umfangreichen Bänden in Kopie veröffentlicht und umschrieben¹. Die Texte stammen aus dem letzten Drittel des zweiten Jahrtausends v. Chr.², einer Periode, in der das auf dem Westufer am Euphratknie

1. D. Arnaud, *Recherches au Pays d'Aštata - Emar VI.1-3*, Paris 1985 (ersch. 1986); VI.4, Paris 1987 (ersch. 1988) - zitiert nur nach Textnummer, ohne weitere Quellenangabe; mit "pl." ist auf die Seiten der Textkopienbände (VI.1-2) verwiesen.

Weitere Emar-Texte (nach Textnummer, ohne Seitenzahl): D. Arnaud, *La Syrie du moyen Euphrate sous le protectorat hittite: l'administration d'après trois lettres inédites*, in: *AuOr* 2, 1984, 179-188; ders., *La Syrie du moyen Euphrate sous le protectorat hittite: contrats de droit privé*, in: *AuOr* 5, 1987, 211-241 (ohne Keilschriftkopien oder Photos, darum in die Zusammenstellungen von Schreibungen und Lesungen nur unter Vorbehalt und in die der Zeichenformen nicht aufgenommen); J. Huehnergard, *Five Tablets from the Vicinity of Emar*, in: *RA* 77, 1983, 11-43; A. Tsukimoto, *Eine neue Urkunde des Tili-Šarruma, Sohn des Königs von Karkemîš*, in: *ASJ* 6, 1984, 65-74; ders., *Sieben spätbronzezeitliche Urkunden aus Syrien*, in: *ASJ* 10, 1988, 153-189.

Vermutlich aus Emar (oder aus einem seiner Nachbarorte?) stammen: M. Sigrist, *Miscellanea*, in: *JCS* 34, 1982, 242-252 (nach Nr.; zu Nr. 1 s. auch die Neubearbeitung: D. Arnaud 1987, 237ff. Nr. 16 als Emar-Text); J.-W. Meyer, G. Wilhelm, *Eine spätbronzezeitliche Keilschrifturkunde aus Syrien*, in: *Damaszener Mitteilungen* 1, 1983, 249-261 mit pl. 58-59 (zitiert als Meyer, Wilhelm, DM).

Siehe ferner den ausführlichen Rezensionsartikel J.M. Durands, in: *RA* 83, 1989, 163-191; 84, 1990, 49-85.

2. D. Arnaud, *Les Textes d'Emar et la chronologie de la fin du Bronze récent*, in: *Syria* 52, 1975, 87-92, nimmt als Zeitpunkt für die Zerstörung Emars und das Ende dieser Archive an: "disons fin décembre 1187 dans notre calendrier" (S. 89, Anm 1).

gelegene Emar ebenso zum Reich der hethitischen Vizekönige von Karkemiš gehörte³ wie Ugarit im Westen am Mittelmeer. Neben Ritualen und vielfältiger Literatur aus dem Schulbetrieb fanden J. Margueron und sein Team eine große Zahl privater Rechtsurkunden, die sogleich zur Beleuchtung des Hintergrunds alttestamentlicher Erzählungen⁴ und rechtlicher Institutionen in Nuzi⁵ herangezogen wurden, spiegeln sie doch Sitten und Bräuche des nördlichen Syrien⁶, des Bereichs, in dem einige der Vätergeschichten spielen, für deren Deutung man auf Nachrichten aus Nuzi zurückgegriffen hatte.

Der Textfund von Emar bringt auch neues Material für die Nordwest-Semitistik, scheint das dort gebrauchte "West-Akkadisch" doch nicht unerheblich durch die wohl kanaanäische Muttersprache der Schreiber geprägt zu sein. Der Vergleich mit dem Akkadischen von Ugarit und der sich im Onomastikon spiegelnden Sprache(n) von Emar mit dem Befund aus Ugarit scheint reizvoll.

Vor dem Studium von Interferenz-Erscheinungen und des Onomastikons liegt das steinige Feld der Epigraphik, mit der sich sofort konfrontiert sieht, wer etwa der sozialen Institution der "Brüder" zuleibe rücken will, die in Emar wie auch im benachbarten Ekalte (Tall Mubāqa)⁷ offenbar von beherrschendem Einfluß war⁸.

3. E. Laroche, Emar, étape entre Babylone et le Hatti, in: Jean Margueron, Hg., *Le Moyen-Euphrate...*, Actes du colloque de Strasbourg 10-12 mars 1977, Leiden o.J., 235-244; ders., *Documents hittites et hourrites*, in: D. Beyer, Hg., *Meskéné - Emar, dix ans de travaux*, Paris 1982, 53-60; siehe auch D. Arnaud, *Les Hittites sur le moyen Euphrate*, in: *Hethitica* 8, 1987, 9-27. - Zum Vizekönigtum in Karkemiš in der Zeit von "ca. 1350-1200 B.C." s. J.D. Hawkins, in: *RIA* 5/5-6, 1980, 429ff.

4. J. Huehnergard, *Biblical Notes on Some New Akkadian Texts from Emar (Syria)*, in: *CBQ* 47/3, 1985, 428-437, der hervorhebt, daß die bislang in Nuzi (nahe Kerkuk) gefundenen Parallelen zu atl. Erscheinungen nun auch im Westen ihre Stütze finden. Siehe ferner dens., J.A. Hackett, *On Breaking Teeth*, in: *HTR* 77/3-4, 1984, 259-275.

5. C. Wilcke, Familiengründung im Alten Babylonien, in E.W. Müller, Hg., *Geschlechtsreife und Legitimation zur Zeugung*, Freiburg/München 1985, 309-313; K. Grosz, Daughters Adopted as Sons at Nuzi and Emar, in: J.M. Durand, Hg., *La Femme dans le Proche-Orient Antique*, Paris 1987, 81-86.

6. Siehe außer der in Anm. 1-5 zitierten Literatur besonders D. Arnaud, *Traditions urbaines et influences semi-nomades à Emar, à l'âge du Bronze récent*, in: J.Cl. Margueron, Hg., *Le Moyen-Euphrate*, 245-264; ders., *Humbles et superbes à Emar (Syrie) à la fin de l'âge du Bronze récent*, in: A. Caquot, M. Delcor, Hg., *Mélanges bibliques et orientaux en l'honneur de M. Henri Cazelles* (AOAT 212, 1981) 1-14.

7. Walter Mayer, Der antike Name von Tall Mubāqa, die Schreiber und die chronologische Einordnung der Tafelfunde: Die Tontafelfunde von Tall Mubāqa 1988, in: *MDOG* 122, 1990, 45-66, kann für diesen Nachbarort Emars auf dem östlichen, gegenüberliegenden Euphratufer den Namen Ekalte wahrscheinlich machen. Er irrt aber möglicherweise, wenn er (S. 50) sagt, der Name lasse sich "in den Archiven von Emar bisher nicht nachweisen". Denn in Arnaud, Emar VI Nr. 7, 2 ist ein Mann als LÚ URU^{ki} *I-kal-tá* bezeichnet (Arnaud liest in VI/3, S. 14, *I-rib-da*), und der Brief Arnaud 1984 (wie Anm. 1) 180ff., Nr. 1, 15f. erwähnt ^{Id}KUR.GAL *luša-[pi²]-tù ša* URU *I-kal-tá* "Dagān-kabar, den Richter" von Ikalta" (dort liest Arnaud "*I-lab-da*"); vgl. die Schreibung *I-kal-te^{ki}* in *MDOG* 122, 63 T74, 2. Auch der Schreiber des Staatsvertrages KBo 1, Nr. 1, 18 gibt den Anlaut des Namens mit *ti* wieder: *uruI-kál-x[...]* (so E. Weidner, *BoSt* 8, 1923, Nr. 1, zur Stelle, und A. Goetze, *JCS* 18, 1964, 117 rechts); die Lesung *uruI-kál-[a²-ti²]* von G.F. del Monte und J. Tischler in *RGTC* 6, 1978, 137 nimmt E. Forrers Ergänzung auf (*Forschungen II* [1926] 43 mit Anm. 1); diese beruhte auf der Vermutung, hier sei Ekallatum genannt; sie findet keine Stütze in der Kopie H.H. Figillas; dort beginnt das auf *-kál-* folgende Zeichen mit einem waagerechten Keil. Die Ergänzung zu *uruI-kál-t[i]* liegt darum nahe. In Emar erscheint in Nr. 137 (pl. 86f.) 22 auf dem rechten Tafelrand der Ortsname URU^{ki} *E-GĀR*; darf man darin ein sehr eng geschriebenes URU^{ki} *E-kál-te'* vermuten? Nr. 137 gehört zu der mit den Ekalte-Urkunden verwandten "syrischen" Textgruppe von Emar, während der zitierte Brief und Nr. 7 zur "syrohethitischen" Gruppe zu stellen sind; s.u. Es scheint möglich, daß An- und Auslaut des Ortsnamens (im Genitiv) in Ekalte selbst und in den "syrischen" Emar-Texten anders geschrieben wurde als in den "syro-hethitischen".

8. Siehe D. Arnaud, *Traditions* (Anm. 6) 255f.; J. Huehnergard 1983 (Anm. 1) 27; 36 mit Anm. 99, wo (implicite) auf die Nennung der Gruppe der "Brüder" in der Statueninschrift Idrimi von Alalah (s. S. Smith, *The Statue of Idrimi*, London 1949, 96 s.v. *ahu* und besonders die Re-Konstituierung der Gruppe in Z.39-42 und die Schreibung LÚ.MEŠ AH-HÉ^{bi-a}-ja in Z. 75) hingewiesen ist; K. Grosz, 1987 (Anm. 5) 85f. - Für Ekalte s. einstweilen W. von Soden, *Eine altbabylonische Urkunde (79 MBQ 15)* aus Tall Mubāqa, in: *MDOG* 114, 1982, 71-77; R. Mayer-Opificius, *Eine Siegelabrollung aus mittelsyrischer Zeit auf Tontafeln aus Tall Mubāqa*, in: *MDOG* 121, 1989, 79-84 (T18); Walter Mayer, *Die Tontafelfunde von Tall Mubāqa 1984*, in: *MDOG* 118, 1986, 129f. mit Verweis auf das Vorkommen der "Brüder" auch in Azū (Tall Hadidi); ders. 1990 (Anm. 7) 46 (T39, T64, T66).

Denn die "Brüder" erscheinen nicht nur in verschiedenen Schreibweisen⁹; die zur Schreibung von AH gebrauchten Zeichenformen divergieren in so erheblichem Maße, daß die eine von ihnen in den ersten Veröffentlichungen von Texten aus dem Antikenhandel (noch bevor Arnauds Edition erschienen war) regelmäßig verlesen wurde¹⁰; am selben Ort zur selben Zeit "paläographisch" grundverschiedene Zeichenformen anzutreffen, lag jenseits vernünftiger Erwartung. Als Standardschreibung für die "Brüder" erscheint nun die Form LÚ.MEŠ AH.HI.A, die AH als Wortzeichen erweist, ein Wortzeichen, das sicherlich (in Haplographie) aus einer Schreibweise entstanden ist, wie sie auf der etwas älteren Statue Idrimis von Alalah bezeugt ist, wo AH.HI^{hi-a}-ja (41) und AH.HÉ^{hi-a}-ja (7) im Nominativ offensichtlich die Obliquisform des Plurals als Wortzeichen zeigt und mit dem Plural-Determinativ versehen ist, während man in Z. 42 und 75 dieselbe Schreibung als Obliquisform *ah-hé^{hi-a}-ja* lesen kann.

"Paläographisch" grundverschiedene Schreibsysteme finden sich im Emar des letzten Drittels des 2. Jts. v. Chr. aber zur selben Zeit in derselben Stadt, wie nun an den von Arnaud vorgelegten Textkopien ablesbar ist. Die verschiedenen "paläographischen" Systeme nachzuweisen und ihnen –soweit das aufgrund der wenigen für die kritische Durchsicht zugrundegelegten Zeichen möglich ist– die einzelnen Urkunden zuzuweisen, versuche ich auf den folgenden Seiten und möchte damit auch für Wolfgang Richters Forschungsgebiet, die Emar noch etwas zurückhaltend gegenüberstehende Ugaristik und Hebraistik, einen Weg in das –wenn auch nicht durch das– unwegsame Terrain der Epigraphik bahnen helfen.

Die Zusammenstellung einschlägiger Zeichenformen zeigt, daß die von Arnaud¹¹ und D. Beyer¹² festgestellten unterschiedlichen Tontafelformen, der "syrische", hochformatige und der "syro-hethitische", breitformatige Tafeltyp mit ihren so verschiedenen Siegelanordnungen und Siegeltypen den beiden "paläographischen" Systemen jeweils entsprechen, sodaß wir von einer "syrischen" und einer "syro-hethitischen" Schreiberschule oder Schreibertradition sprechen können.

Für den in den folgenden Tabellen durchgeführten Vergleich sind, um weitere Vergleiche zu ermöglichen, Zeichen ausgewählt, die auch in G. Wilhelms paläographischer Untersuchung zu den Keilschriftbriefen aus Ägypten¹³ herangezogen sind. Aus praktischen Gründen und weil teilweise keine wesentlichen Unterschiede festzustellen waren, habe ich mich auf einige von diesen beschränkt, andererseits aber das bei Wilhelm nicht berücksichtigte Zeichen IL mit aufgenommen¹⁴. G. Wilhelms Caveat¹⁵ gilt auch für diese Untersuchung: sie stützt sich auf Kopien, nicht (oder doch fast nicht) auf Photos oder

9. Siehe unten in den Zusammenstellungen "AH in Urkunden des "syrischen" Typs, alphabetisch geordnet" und "AH in Urkunden des "syro-hethitischen" Typs, alphabetisch geordnet" zu Schreibungen (LÚ.MEŠ) AH.HI.A, AH.HI, AH-*ju/ji*, *ah-hé*, etc.; ferner SEŠ.HI.A (30,14,20,30; 205,8,13¹; 225,10); SEŠ.MEŠ (z.B. 177,19; 180,7; 181,14; J.-W. Meyer, G. Wilhelm 1983 [Anm. 1] 250,7). Nicht in allen Fällen sind die "Brüder" in ihrer gesellschaftlichen Funktion gemeint; es handelt sich dann um "Brüder" im eigentlichen Wortsinn.

10. M. Sigrist 1982 (Anm. 1) S. 242f. Nr. 1, 5.23 las "géme-*hi.a.*", wozu K. Grosz 1987 (Anm. 5) notierte: "ought to be read LÚ.MEŠ.SEŠ.HI.A *ša a-bi-šu-nu*" - das fragliche Zeichen ist jedoch weder GÉME noch SEŠ, sondern AH- und J. Huchnergard 1983 (Anm. 1) 13 Nr. 1,4 las "LÚ.MEŠ.SEŠ.HI.A-*šu*", wo der text. LÚ.MEŠ AH.HI.A-*šu* schreibt, und umschrieb entsprechend das SEŠ-*šu* desselben Textes (Z.37-38) als "IR-*šu*".

11. D. Arnaud, Catalogue des textes cunéiformes trouvés au cours des trois premières campagnes à Meskéné qadimé Ouest (...), in: AAS 25, 1975, 87 - freilich mißverständlich formuliert. Er weist dort darauf hin, daß die Urkunden des "syro-hethitischen" Typs im Schreibstil eleganter wirken.

12. D. Beyer, Les Empreintes de sceaux, in: ders., Hg., 1982 (Anm. 3) 62-63 mit Photos.

13. G. Wilhelm, Paläographie der in Ägypten geschriebenen Keilschriftbriefe, in: H. Altenmüller, D. Wildung, Hg., Studien zur Ägyptischen Kultur (Fs. W. Helck), 643-653.

14. Unterschiede zwischen den beiden Schreibertraditionen lassen sich auch bei anderen Zeichen (z.B. ZÉ) beobachten.

15. G. Wilhelm 1984 (Anm. 13) 645.

Originale¹⁶. Sie ging von den Formen des Zeichens AH aus, das, gleichsam als Leitfossil, zusammen mit A die Listen darum anführt. HAR orientiert sich in seiner Form nach AH; es ist darum nicht eigens mit aufgenommen. Die Zeichen LI, IG, GI, AG, UG, AZ, IL, AL folgen in der in babylonischen Zeichenlisten üblichen Anordnung; die dazu notierten Ziffern beziehen sich auf R. Borgers ABZ.

Die Zeichenformen des "syrischen Typs" entsprechen recht genau denen der mittelbabylonischen Tontafeln aus Alalah Schicht IV¹⁷, weshalb Beispiele für solche aus der Zeit der Könige Idrimi, Niqmepa (sein Sohn) und Ilmilimma (dessen Sohn) am Schluß der Liste von Texten des syrischen Typs aufgeführt sind. Diese Zeichenformen entsprechen auch –soweit das den wenigen, bislang meist auch nur in Auszügen, in Kopie oder Photo vorgelegten Texten zu entnehmen ist– denen der Keilschrifttafeln aus Ekalte (Tall Munbāqa), die darum in die Liste aufgenommen wurden¹⁸. Außerdem besteht eine gewisse Verwandtschaft mit "älteren" hethitischen Zeichenformen¹⁹: IG, GI und AL entsprechen ihnen; LI wird überwiegend mit demselben Zeichen geschrieben wie im "älteren" Hethitisch, doch finden sich auch dem "jüngeren" nahestehende Formen. Ähnlich steht es bei AG. Die Zeichen UG, AZ und IL haben aber ihr Gegenstück in "jüngeren" hethitischen Formen. AH schließlich steht in seiner volleren Form der "älteren" hethitischen nahe, in seiner kursiveren der "jüngeren", weist aber in aller Regel einen waagerechten Keil mehr auf als diese. Relativ nahe stehen die Zeichenformen auch denen der ägyptischen Amarnabriefe, wie

16. Der Emar-Brief Nr. 25 wurde zunächst wegen der Form des LI unter die Texte des "syrischen" Typs aufgenommen; wegen GI und IL gehört er aber sicherlich zu den "syrohethitischen". Nr. 176, ebenfalls unter "syrisch" gebucht, zeigt einen schwankenden Befund: LI, AK und AL bieten "syrische" Formen, IG dagegen entspricht dem "syrohethitischen" Typ, und AH sieht einmal "syrohethitisch" aus (Z. 12) und steht dem zweimal (Z. 3 und 29) sehr nahe; in Z. 22, 24, 31 und 35 scheint es mir mehr zum "syrischen" Typ zu tendieren.

17. D.J. Wiseman, The Alalakh Tablets, London 1953; ders., Supplementary Copies of Alalakh Tablets, in: JCS 1954, 1-30.

Die Verwandtschaft schließt auch die Inschrift auf der Idrimi-Statue ein, deren Zeichenformen bei AH, LI und zum Teil bei IG denen des "syrischen" Typs von Emar entsprechen; IL und AL sind das einzige, etwas mißratene AZ sehen aber anders aus; s. S. Smith 1949 (Anm.8) pl. 14-17. Auch Schreibweisen der Statueninschrift und der "syrischen" Emar-Texte zeigen Gemeinsamkeiten; s.o. Anm. 8 und nach Anm. 10 zu (LÜ.MEŠ) AH.HI.HE^u-a und das voll glossierte Wortzeichen kier-se-ii in Z. 97; zu entsprechenden Glossierungen in Emar und Ekalte-Tall Munbāqa s. C. Wilcke, in: NABU 1990, 35, die Entgegnung Walter Mayers, in: UF 21, 1989, 269-270 (und MDOG 122, 61, Anm. 22) und die von J. Huehnergard, in: NABU 1991, 58, beigebrachten, Wilckes Ansatz bestätigenden Argumente, zu denen noch die Schreibung der Negation als NU^u, z.B. in Nr. 15, 28, zu stellen ist. Das Glossieren von Wortzeichen mit einem ganzen, syllabisch geschriebenen Wort ist nicht auf Alalah, Ekalte und Emar beschränkt; s. S. Smith 1949, 24 §1f. zu Amarnabriefen und Texten aus Boğazköy; ferner aus Ugarit: PRU 3, 14:16.111, 12 izi^l-ša-ii, 47:16.150, 15 ššKIRI₆ ki-ru-ii, 17f.:16.248, 11 zāpa-ti-šu; 51:15.86 KI.BI.GAR.RA^{mu}h^u-ka. Darum sind die Gründe für diese Gemeinsamkeit von Alalah mit Emar und seinen Nachbarn wohl nicht in Idrimis Exil in Emar zu suchen. - N.B., die von Walter Mayer, l.c., angeführte, die Lesung "KILAH" in MBQ-T1 (W. von Soden, MDOG 108, 76) stützen sollende Schreibung "KILA" in MDOG 122, 59 T35, 9.13.17.22 läßt sich anhand der vorgelegten Teilkopie nicht verifizieren; das "LA" sieht an keiner dieser Stellen den sicheren LA in Z. 11.16.23.25 ähnlich. Eine sinnvolle Lesung des Zeichens, das in Z. (9 und) 17 wie DAR (und wie das -šu- in Emar 6/2 pl. 741 Nr. 110, 36) aussieht, kann ich nicht vorschlagen. Wie auch immer in T35 zu lesen ist, es hat keine notwendige Konsequenz für die Lesung von KIUD in anderen Urkunden; sollte in MBQ-T1 KILAH vorliegen, schlösse das die (für Emar sichere) Lesung KIUD in anderen Texten nicht aus.

(G. Wilhelm, brieflich, weist mich noch auf seine Notiz zur Vollglossierung in ZA 78, 1988, S. 102 mit Anm. 15-18a hin. In dem fraglichen Zeichen in MDOG 122, 59 T35 erkennt er DU₆ und verweist für dessen Form in Z. 13 und 22 auf HZL Nr. 211).

18. Dabei habe ich in T81, 3.10 den von Walter Mayer "Mu-gu-ra-a-hi" gelesenen PN als Mu-uh-ra-a-hi angesetzt, da die Form des "GU" dem AH des "syrischen" Typs von Emar sehr ähnlich ist und dieser Name in Emar häufiger erscheint; s. die alphabetische Liste zu AH in Texten des "syrischen" Typs. Mayers Katalog (MDOG 122), 45-47 nennt aber mehrere Urkunden eines "Mugur-ahī"; schreiben diese den Namen eindeutig mit GU, sind diese Ekalte-Belege zu streichen. Ebenfalls in Anlehnung an einen in der alphabetischen Liste zu AH erscheinenden Namen habe ich anstelle von Mayers "Ri-bu-um^dDa-gan" in T21, 10 Ri-ih^d-si^dDa-gan angesetzt, da das "BU" wiederum dem "syrischen" AH näher zu stehen scheint als einem BU und das folgende Zeichen nicht gegen eine Lesung als ZE zu sprechen scheint.

19. Siehe die Formen bei G. Wilhelm 1984 (Anm. 13); ferner ders., Neue akkadische Gilgamešfragmente aus Hattusa, in: ZA 78, 1988, 117-121; s. ferner Chr. Rüster, E. Neu, Hethitisches Zeichenlexikon, Wiesbaden 1989, zu den einzelnen Zeichen.

die Zusammenstellung Wilhelms zeigt²⁰, doch gilt für AH dasselbe wie für den Vergleich mit den "älteren" hethitischen Formen. Ein Blick auf O. Schröders Zeichenliste der Amarna-Briefe²¹ zeigt die nahe Verwandtschaft der Zeichenformen zu denen von Amurru und Byblos, recht enge Berührung mit solchen von (Beirut, Tyrus und) Sidon und bestätigt das Bild zu den hethitischen und ägyptischen Texten. Der "syrische" Schreiber von Jerusalem²² gehört einer anderen nördlichen Schreibtradition an.

Es ist festzuhalten, daß die "syrische" Schreiberschule von Emar ein eigenes Zeichen A' nicht kennt; soweit silbenschließendes /' graphisch bezeichnet werden soll, wird –ähnlich wie altbabylonisch– das Zeichen AH gebraucht. Eine Möglichkeit, silbenanlautendes /' zu bezeichnen, besitzt dieses System nicht²³.

Gerade die in Babylonien ins mittelbabylonische Syllabar eingeführte Neuerung eines eigenen Zeichens für den Stimmabsatz ist das Hauptkennzeichen des "syrohethitischen" Typs²⁴; die Form entspricht der ersten der drei von O. Schröder, VS 12, S. 89, für Amarna-Briefe aus Babylon notierten Formen²⁵, wie auch das AH dem babylonischen sehr ähnlich ist, allerdings meist mit dem aus Nuzi, Karkemiš und vereinzelt in Hatti bekannten, zwischen die senkrechten Keile gestellten Schrägen²⁶. Gelegentlich²⁷ zeigen AH und/oder A' eine kursive Form (HI + AŠ, HI + MAŠ), die die Entscheidung über die Lesung ganz von der Etymologie abhängig macht und mitunter undeutlich läßt. LI, IG, GI, AG, UG, AZ und AL stimmen mit den "jüngeren" hethitischen Formen überein, nicht aber IL, das vielmehr die Form aufweist, die A.T. Clay, BE 14, Zeichenliste nach S. 74, Nr. 91, aus Nippurtexten notiert.

Während, soweit ich sehe, der "syrische" Schrifttyp nur bei hochformatigen Tafeln auftritt, ist die Bindung des "syro-hethitischen" an das Breitformat nicht so zwingend. Bei den Rechtsurkunden gibt es drei Ausnahmen von dieser Regel: Nr. 201 und Nr. 207 sowie das Fragment Tsukimoto ASJ 10 B. Sie

20. G. Wilhelm, 1984 (Anm. 13), 646-647, Spalten 5-8.

21. VS 12, Tafeln 75-95.

22. W.L. Moran, The Syrian Scribe of the Jerusalem Amarna Letters, in: H. Goedicke, J.M. Roberts, Hg., *Unity and Diversity*, Baltimore/London 1974, 146-166.

23. Der Frage, ob teilweise /h/ als Ersatz für anlautendes /'/ verwandt wurde, bin ich nicht nachgegangen.

24. Das Nebeneinander der beiden verschiedenen Schreibertraditionen führt dazu, daß dieselbe Name oder dasselbe Namenselement teils mit AH, teils mit A' geschrieben wird; s. unten in den alphabetischen Listen zum "syrischen" und zum "syro-hethitischen" Typ; z.B.

"syrisch"	"syro-hethitisch"
EN-ta-li- ^h ij	En-ta-li-i'
^d Da-gan-ta-ri- ^h ij	^d KUR-ta-ri-i'
É-a-ra-pí- ^h ij	^d U-ra-pí-i'
zu-Ba- ^h ij-la	zu-Ba-a'-li
Iš-ma- ^h ij- ^d Da-gan	Iš-ma-a'- ^d KUR
Iz-ra- ^h ij- ^d Da-gan	Iz-ra-a'
Ja- ^h ij-šu-ru	Ja-a'-šu-ru

Der schwankende graphische Befund ist wohl auch der Grund für die im Bereich von /'/ und /h/ (in Emar VI/3 /h/) nicht immer konsequente Umschriftweise Arnauds, an der A. Tsukimoto, 1988 (Anm. 1) 156, und J.M. Durand, 1989 (Anm. 1) 165, Anstoß genommen haben. Dazu kommt noch die Möglichkeit, auf das Schreiben des /'/ ganz zu verzichten, sodaß z.B. in "syro-hethitischen" Texten die Schreibung ^dSin-ta-li eine dritte Form desselben Namenselementes bietet; s. auch unten, Anm. 45 zu den Schreibungen e-le-e-, i-le-e- und i-la-e.

25. Dieselbe Form ist dort auch unter "Mitanni" angeführt; für das mittelbabylonische Nippur notiert A.T. Clay, BE 14, nach S. 74, Nr. 227, nur Formen ohne senkrechten Keil und stellt die mit einem solchen zu Nr. 229 (AH).

26. Siehe C. Kühne, Die Chronologie der internationalen Korrespondenz von El Amarna (= AOAT 17, 1973), 137 Anm. 672.

27. Z.B. 64,10; 86,3; 93,18; 115,18; 121,14; 123,2; 182,11,194,8; 252,20.

nehmen aber auch in anderer Hinsicht eine Sonderstellung ein: Nr. 201 und 207 sind vom Vizekönig Ini-Teššup gesiegelt und von Nr. 201 heißt es, Marjanni und Puhi-šenni, der oberste Schreiber (DUB.SAR.MAH), haben diese Tafel im Angesichte des Königs geschrieben (51-53); ähnlich endet das Fragment Tsukimoto ASJ 10 B mit dem Vermerk (Rs. 10'-12') "Diese Tafel ist im Angesichte von 'UR.MAH, Ḫišmi-šarruma und Puhi-šenni geschrieben", und nach Vs. 1-5 fand die Verhandlung in einer anderen Stadt, vielleicht in Irr[idite], statt. Das könnte darauf hinweisen, daß diese Urkunden in einer anderen Schreibertradition stehen, vielleicht der des Vizekönigssitzes Karkemiš, woher ja hochformatige, mit dem Siegel des Vizekönigs versehene Urkunden stammen, die in Ugarit ausgegraben wurden. Im Hochformat sind auch einige Wirtschaftsurkunden gehalten, ohne daß ein anderer Grund dafür zu erkennen wäre, als daß die Listenform der Urkunden und der Umfang des zu schreibenden Textes dieses Format nahelegen. Schließlich gebrauchen auch die "syrohethitischen" Briefe das für Briefe seit jeher übliche Hochformat.

Die tabellarischen Übersichten beschränken sich auf Urkunden und Briefe. Tafeln der Schultradition und Rituale von Emar sind nicht mit einbezogen. Nach flüchtiger Durchsicht zu urteilen, verwenden sie durchweg den "syro-hethitischen" Schrifttyp, und zwar in jener Ausprägung, die die auch aus Ägypten, aus Ugarit und Ḥattuša bekannten neugeschaffenen Ligaturen zur Differenzierung mehrdeutiger Zeichen verwendet²⁸.

Die oben festgestellte Übereinstimmung der Zeichenformen der Emar-Tafeln des "syrischen" Typs mit denen von Ekalte (Tall Münbāqa) ist Anlaß, die von Walter Mayer 1990 (Anm. 7) für seine Datierung in eine "Zeit des Übergangs" von der alt- zur mittelbabylonischen Sprachstufe - er denkt an die Zeit vom "Hethiterkönig Tuthalia I. (II.)" (S.65) - im Lichte der Emar-Überlieferung zu sichtern. Ein abschließendes Urteil wird erst möglich sein, wenn die Ekalte-Texte vorliegen, doch läßt sich jetzt bereits festhalten:

Dem Argument, "die Formen der Schriftzeichen [scheinen] auf den ersten Blick denen der altbabylonischen Schicht Alalah VII weit näher zu stehen als denen von Alalah IV, Ugarit und Emar" (S. 65) widerspricht der Augenschein der "syrischen" Textgruppe; lediglich für Ugarit, das der "syro-hethitischen" Schreibertradition angehört, trifft es zu. Beide Schreibtraditionen von Emar kennen Dual-Formen²⁹.

Zur in Ekalte nicht zu beobachtenden "Lautentwicklung š/s/zt > lt" (S. 65) ist festzustellen, daß sie in Emar nur in Texten des "syro-hethitischen" Typs bezeugt ist, in solchen des "syrischen" Typs, mit denen wir ja die Ekalte-Texte vergleichen, aber fehlt³⁰; daß außerdem die Menge der als eindeutig

28. C. Wilcke, Die Emar-Version von "Dattelpalme und Tamariske" - ein Rekonstruktionsversuch, in: ZA 79, 1989, 186.

29. Zum Dual in "syrischen" Urkunden s. Wilcke 1985 (Anm. 5) 311, Anm. 181 zu Sigrist 1982 (Anm. 1), 16-18; J. Huehnergard 1983 (Anm.1) S. 40 (2) führt die beiden Duale der 3. Pers. mit *t*-Präfix *timitūtā* und *tursā-šunu* (wohl *Genus communis*) aus seinem Text Nr. 2, 39 und 42 an; J.M. Durand, 1989 (Anm. 1) 175, Anm. 42, fügt 182,7 hinzu.

Das Possessivsuffix der 3. Pers. Dual findet sich vielleicht, als *Plural paucitatis* für eine Dreiergruppe gebraucht, im Text Huehnergard Nr. 1, 32: *ē-tum ša ki-hu-ši-ni-ma* "Das Haus gehört ihnen gemeinsam", wobei ich eine Variante *kilū* zu *kalū* vermute (nicht eine Nebenform zu *kilallūn* etc.; möglich wäre aber eine Kontamination beider Wörter). Ist es ein Zufall, daß dasselbe Suffix -šiñi(/i) vielleicht in EA 250, 45 mit Bezug auf eine Dreiergruppe gebraucht wird? Siehe W.L. Moran, BASOR 211, 1973, 53, der jetzt aber, in: Les Lettres d'el Amarna, Paris 1987, S. 477, Anm. 7, *lem-ni* (als Substantiv gebraucht) liest.

In einem Text des "syro-hethitischen" Typs erscheint der Dual mit *ti*-Präfix (ebenfalls *Genus communis*; maskulines und feminines Subjekt) in Nr. 28,3 *iq-ru-ba* und 5-6 *i-na bi-ri-ši-ma-ma¹* *im-tah-ra*. Das Possessivsuffix der 3. Pers. Dual lautet hier *šumāt*, gewiß eine Mischform aus z.B. ugaritisch und arabisch bezeugtem *t-humāt* und den akkadischen, mit /š/ gebildeten Pronominalsuffixen der 3. Pers.; *imtahrā* steht offensichtlich für *imtagrā* "sie kamen zu einer Übereinkunft". Daß in Z. 4 (*it-ta-ši-nu*) in der Rede der Richter kein Dual gebraucht ist, liegt vielleicht nicht nur daran, daß die Worte *verbatim* zitiert sein können, sondern auch daran, daß die beiden Prozeßparteien vermutlich mit ihren jeweiligen Zeugen erschienen sind; s. auch unten, Anm. 34 zu *ittā-šunu*.

30. Anzeichen für einen Übergang von /št, zt/ zu /lt/ kann ich weder in den "syrischen", noch in den "syro-hethitischen" Texten finden, vielmehr findet sich in beiden (beim Infix /ta/) die Assimilation des /t/ an das voranstehende /š/; s. 17, 19 ("syrisch") und 78, 4; 209, 5 ("syro-heth").

mittelbab. anzusehenden Sprachformen im Korpus der "syrisch-hethitischen" Texte um ein vielfaches größer ist als in den "syrischen":

Übergang /št/ > /lt/ in Urkunden und Briefen aus Emar (ohne Personennamen)³¹:

1) "syrischer" Typ:

a) /št/: *iš-tu* 17,18; 34,1; 110,7; 149,2; 185,23'; 253,1; 256,1.13.23; Huehnergard, RA 77 Nr.1,1; 2,1 - *me-ri-iš-tu₄* 3,10; [*m*]e-ri-iš-tu₄ 147,14. - *uš-ta'-ka-lu-štu-[nu(-ti)]* 184,17'.

b) /lt/:

c) andere typisch mittelbabylonische Formen, z.B.: *ki-mu-ú* 1,12; 144,11; 197,20' ([*ki-mu*]-ú); *ki-me-e* Sigrist, JCS 34 Nr. 1,11; *ú-še-hi-iz-šu* (Prs.) 185,22'.

2) "syro-hethitischer" Typ:

a) /št/: *hi-iš-tá* 186,10 = 187,12' (-*ta*); *iš-tu* 18,21; 23, '8'; 35,4; 83, '4'; 117,10.15; 119,4; 123,8; 194,18; 201,35-36; 202,6; 209,7; 217,4; 226,8; 258,4; 261,5; 263,5; 264,5; 267,5; 269, '3'; 270,6; Huehnergard, RA 77 Nr.3,6; 4,1.23; Tsukimoto ASJ 10 E '4'; Arnaud, AuOr 2, Nr.1,5; 3,6; s.u. (c) *iš-tu le-et. - ri-iš-tu₄* 31,5. - *ru-uš-ti* 58,2. - *uš-tam-h[i]r* 19,2.

b) /lt/: *al-ta-kán* 30,5. - *al-ta-par* 206,4. - *al-te-me* 266,9; Arnaud, AuOr 2, Nr.1,14. - *il-t[a-'a-a]l* 212,15. - *il-ta-kán* Huehnergard, RA 77 Nr.5,6 - *il-ták-nu* 91,24. - *il-tu-ru* 127,20 - *ul-tal-lam* 21,6; *ul-tal-lam* 215,5; *ul-tal-lim* 213,13 [*u*]l-tal-li-mu; 119,9. - *ul-te-bi-[l]a* 267,10. *ul-te-la-a* 212,14. - *ul-te-li-mi* 202,7; *u[l]e-li-mi* 201,30. - *ul-te-ši* Tsukimoto, ASJ 10 A 7. - *ul-te-zi-iz* 33,13. - *ul-tu* 201,29-30.

c) andere typisch mittelbabylonische Formen, z.B.: *li-še-hi-iz* 181,13. - *a-kán-na* (s. Anm.)³², *ak-ka-[š]a* 91,26. *a-na le-et* 85,17; 258,18; 264,24. - *at-tu-ja* 70,12; 264,16; Huehnergard, RA 77 Nr.3,12 (-*ma*); *at-tu-ka-mi* 33,21. - *u[b]-te-li-ít* 82,7. - *e-ka-a* 91,27. - *im-ma-ti-me-e* Arnaud, AuOr 2, Nr. 1,27. - *iš-tu le-et*³³ 76,9; 80,10; 85,11; 115,5; 206,10; 207,11.24; 210, '8'; 221,2; 261,20.31. - *(i)-ja-nu(-mi)* 18,23.24; 93,8; 213,12; Arnaud, AuOr 2, Nr. 1,12. - *ki-i-ki-i* 33,28. - *ki-me-e* 5,14; 30,6; 31,16; 32,6; 91, '5'; 93,6; 212,4; 258,12; 269,6. - *ki-mu-ú* 30,19; 91,15; 186, '21'; 215,5. - *ku-nu-ši* (Akk.) 16,18. - *ma-an-nu-me-e* 18,21; 112,12; 116,7; 118,7. - *mi-nu-me-e* 18,16; 117,18; 258,8; 260,7; 261, '8'; 263, '27'. 35; 264,7; 266,25.41; 270, '11'; Arnaud, AuOr 2 Nr. 1,9; 3,11; 5 Nr.14,11.

31. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

32. Stets in der Verbindung *a-kán-na iq-bi ma-a*: 5,1; 16,1; 18,2.11; 19,2; 30, '1'; 33,1; 70, '2'; 86,2; 91,2; 93,4; 117,1; 124,3; 127,4; 128,3; 182,4; 201,26. '40'; 213,3; 215,2; 226,2; 252, '6'; 257,6; Huehnergard Nr. 3, '3'; 4, '2'; Arnaud 1987 (Anm. 1) Nr. 13 (ME 121), 3; 14,2.

a-kán-na i-qáb-bi: 5, '17'.23.

Dafür schreiben Urkunden des "syrischen Typs": *a-ki-ja-am-ma iq-bi* 15,6f.; *ki-ja-am iq-bi*: 34,6; 176,5; 183,5; 188, '6'; 197, '5'; 256,3.26; Huehnergard Nr. 1,5; 2,5; Arnaud 1987 (Anm. 1) Nr.15,5; 17,5.

Ausnahme von dieser Verteilungsregel ist 181,3 *ki-ja-am iq-bi* in einer wegen ihrer Zeichenformen zum "syro-hethitischen" Typ gestellten Urkunde, die in ihrer Gruppe isoliert steht. Als einzige erwähnt sie die Einberufung der Versammlung der "Brüder" vor Vertragsabschluß und schreibt *ah-hé-šu*. Von ihrem Schreiber Kápi-Dagán ist bislang kein weiterer Text bezeugt. Die Zeugniste führen ein "Königsohn" und andere hohe Würdenträger der hethitischen Verwaltung an; s. D. Arnaud 1987 (Anm.3) mit Anm. 16ff. Der Siegelvermerk "Siegel der Stadtältesten" ist m.W. singulär.

33. Fast ausschließlich (mit kleinen Abweichungen) in der Formel *iš-tu le-et* Verkäufer Käufer (*ki nikari*) Objekt *a-na* ... (=Preis) *iš-am* "Vom Verkäufer hat der Käufer (als Außenstehender) zum (Preis von) ... das Objekt gekauft".

Diese Formel mit der charakteristischen, zusammengesetzten Präposition und mit der Verbalform *iš'am* mit festem /'/ findet sich ausschließlich in "syro-hethitischen" Urkunden; Schreibung *iš-am* 6,17; 76,11; 80,14.18; 89,15; 115,7; 199,6; 207,13.27; 225,5.16; Arnaud, AuOr 5 Nr. 9,11; andere "syro-hethitische" Texte wie, z.B., 206, 14, gebrauchen für "hat gekauft" *a-na simi il-qé*; s. H.M. Kümmel(-C.Wilcke), Ein Kaufvertrag aus Hana mit mittelassyrischer *limu*-Datierung, in: ZA 79, 1989, 197; in dieser Variante bestehen Ähnlichkeiten mit den mittelbab. Kaufurkunden aus Ugarit und Alalah; s. B. Kienast, in: RIA 5/7-8, 1980, 532-540.

(...)

- [l]-maš-ši-ir-šu-nu-ti 91,6; ú-maš-šar-šu 264,29; um-te-eš-ši-ir 205,5. - -na-(a)-ši (Akk.) 18,10; 117,6. - at-ta-na-šu 213,15; it-ta-na-ak-ku 91,26; it-ta-na-aš-šu 91,30; it-ta-an-na-šu-nu-ti 123,9; it-ta-an-nu 30,21; 118,6; it-tan-nu 74,12; it-tan-nu-ši 84,5; it-ta-šu-nu³⁴ 28,4; ta-at-ta-an-na 30,26. - ú-še-li-mu 213,20,23. - ša-a-ši (Akk.) 114,5; 119,8 - ša-a-šu (Nom., Gen., Akk.) 92,16; 115,12; 123,7,8,11; 205,5; 252,18; Arnaud, AuOr 2 Nr. 2,19.25; 5, Nr. 8,9.13. - ú-še-zi-iz 33,11; 205,9; Arnaud, AuOr 2, Nr. 3,17.

Die Präpositionen *ana* und *ina* (S. 65) sind in den "syrischen" Emar-Texten, soweit ich sehe, stets *a-na* und *i-na* geschrieben.

Von den von Walter Mayer (S. 65 mit Anm. 33) genannten KVK-Lautwerten eines "wesentlich jüngere[n] Syllabar[s]" *kil*, *kür*, *lak*, *mim*, und *šum* ist lediglich *kür* in den "syrischen" Emar-Texten

In Urkunden der "syrischen" Tradition heißt die entsprechende Formel (mit kleineren Varianten) KI Verkäufer, *be-lu-ú / be-le-e / be-el* Objekt, Käufer *a-na* ... (= Preis) (*a-na*) ŠAM.TIL.LA.BI.ŠE / (*i-na*) ŠAM.TIL.LA *ga-am-ri / <ši>im ga-am-ri / ŠAM an-ni-ta / a-na MU.KALA.GA* Objekt *i-ša-am* "Vom/von den Verkäufer(n), dem/den Eigentümer(n) des Objekts, hat der Käufer für ... (= Preis), (als) seinen vollen Kaufpreis / für diesen Kaufpreis / in einem Jahr der Not, das Objekt gekauft".

Diese Formel findet sich in Emar und Ekalte und bildet so ein weiteres Bindeglied zwischen den "syrischen" Emar-Texten und den Urkunden aus Ekalte, nicht aber mit Ugarit oder Alalah; sie zeigt die alte logographische Schreibung der Präposition, weshalb KI, wenn überhaupt (s. Kümmerl-Wilcke) 1989, 196), als *itti* aufzulösen wäre; sie zeigt auch die Form des Verbums von der seit der altbab. Zeit üblichen Wurzelvariante *mediae vocalis* gebildet: *i-ša-am* 2,25; 4,19; 9,30; 20,15; 110; 21; 125,15; 126,14; 137,11.33.43. '54'; 138,11.25.43; 139,36; 140,14; 141,15; 142,13; 144,20; 146,17; 147,27; 148,12; 150,17; 153,11; 158,16; 165, 6' ([i-š]a-am); 171,13 (*i-ša-am*); *i-ša-am* 11,28; 111,15; 130,14; *i-ša-mu* 109,15; Arnaud, AuOr 5 Nr. 1,16 ('i'-[ša-am]); 2,7 (*i-ša-mu*); 3,10 (*i-ša-am*); 4,18 (*i-ša-am*); 5,17 (*i-ša-am*); 6,16; 7,14. - Aus Ekalte (Tall Münbāqa): Walter Mayer, MDOG 122, 55 T21,13; 58 T22,20; 59f. T35,17; 61f. T41,10.

34. 28, 1-4 PN₁ ù PN₂ ² áš-šim 30 KÚ.BABBAR a-na pa-ni LÚme.GAL ³ a-na di-ni iq-ru-ba um-ma LÚmeš.GAL ⁴ a-na ma-mi-ti it-ta-ši-nu ⁵ i-na-an-na la-ma-ma i-na bi-ri-šu-ma-ma⁶ im-tah-ra um-ma PN₂ ⁷ ma-a 16 KÚ.BABBAR id-ni a-na ma⁷-mi⁸-ti ⁹ la¹⁰-a na-lak-mi ... D. Arnaud konjiziert in Z. 3 zu <*a-nu*>um-ma: "Inbuia et Ahlamū à propos de 30 sicles d'argent devant les grands sont allés en procès. <Vous>ci que les grands les livrèrent au serment. Alors, avant même qu'entre lui-même... ils s'affrontent, Ahlamū déclara «Livre 16 (sicles d')argent; à ... tu n'iras pas»; s. J.M. Durand 1989 (Anm.1), 179f. Die Verbalform sollte dann *ittannū lauten; eine weitere Konjektur wäre nötig. Die doppelte Textänderung lässt sich vermeiden, darf man einen Imperativ Pl. *ittā* (vgl. neubab., *innā*) annehmen (ähnlich Durand, der aber auch ein *it-ta-<din>* erwägt):

"Inbuja und Ahlamū näherten sich beide den 'Großen' zu einem Prozeß. Folgendermaßen (sprachen) die 'Großen': «Gebt sie zum Eid!» Jetzt haben sie sich vorher miteinander geeinigt. Folgendermaßen (sprach) Ahlamū: «Nun, gib mir 16 Schekel Silber! Wir wollen (/werden) nicht zum Eid gehen!».

Zu den Dualen s.o., Anm. 29; *imtahyā* steht für *imtagrā* (akzidentielle Spirantisierung?), das in Prozeßkunden übliche Verb für die Übereinkunft der Parteien zur Vermeidung der Eidesleistung, die in Z.7-8 (*ma¹-mi²-ti* mit Durand) *expressis verbis* genannt ist. Die Reduzierung der Forderung auf die Hälfte (+1 Schekel) erweist Ahlamūs Worte als Vergleichsangebot; Inbuja nimmt an. Vgl. auch PRU 4, 172f.:17.145, 9-13 (in einem Prozeß vor Ini-Teššup von Karkemiš, wo PN₁ schwören soll) ⁹ ... PN₁ ù LÚmeš kur Ú-ga-ri-it ¹⁰ i-na bi-ri-šu-nu im-tág-ru ù PN₁ ¹¹ iš-tu ma-mi-ti ut-te-er-ru LÚmeš kur Ú-ga-ri-it ¹² 1 li-im 2 me-at GÍN KÚ.BABBARmeš a-na PN₁ ¹³ um-te-el-hu-ú ... "PN₁ und die Bürger von Ugarit einigten sich miteinander, und man ließ PN₁ vom (Ort der) Eidesleistung zurückkehren; die Bürger von Ugarit zahlten 1200 Schekel Silber an PN₁".

Für *lāma-ma* führt Durand Belege aus Mari und Kültepe an; hier fällt der Gebrauch als Zeitadverb auf; anstelle von *i-na bi-ri-šu-ma¹* (Arnaud: "i-na bi-ri-šu ma x") konjiziert Durand zu "i-na pi-ri-ki*ma*": "pirikkum un lieu et un symbole sacrés que l'on trouve dans les temples syriens dès l'époque de Mari, cf. AEM I/3 (à paraître)"; er übersetzt "avant même qu'ils ne s'affrontent tous deux (-à) au *pirikkum*"; für Z. 8 übernimmt er Arnauds Konjektur "la¹-a ta²-lak-mi"; bei Anrede der Prozeßgegnerin wäre aber *la¹*tallakī* zu erwarten; siehe das korrekte *idhī* in Z. 7. Das *na*- ist deutlich geschrieben; es ist als Präfix der 1. Pers. Plural aus Ugarit und (dort gefundenen) Karkemiš-Texten bekannt; mit J. Huehnergard, The Akkadian Dialects of Carchemish and Ugarit (Diss. Harvard 1979), S. 53 (zu *na*- in PRU 4, 161ff.: 17.341, 9.12.18.24.25.29 und 176:17.346, 7, Urteilen des Ini-Teššup, und S. 229 zu PRU 4, 294:19.70, 11 [Brief des ugaritischen Königspaares]) ist es der jeweils am Ort gesprochenen Sprache, nicht dem Westakkadiischen zuzurechnen.

vertreten, falls es nicht zu *ml* und/oder *kur* zu verbessern oder in *nu-KÜR-ti* als Wortzeichen anzusehen ist; s. die folgende Liste. Diese Textgruppe geht mit KVK-Zeichen äußerst sparsam um und verwendet sie ganz überwiegend in Orts- und Personennamen; am häufigsten ist *pil*, das fast ausschließlich im Namen des die Urkunden zumeist bezeugenden lokalen Herrschers vorkommt. Nachaltbabylonische Lautwerte sind dabei sehr selten und finden sich gleichfalls in den wenigen Ekalte-Texten. Das soll die folgende Übersicht demonstrieren.

KVK-Zeichen in Emar-Urkunden des "syrischen" Typs und in Ekalte (Tall Munbāqa: Belege kursiv); nachaltbabylonische Lautwerte durch Fettdruck hervorgehoben; je Text nur 1 Beleg³⁵:

bal	15,11; 156,21'; Huehnergard, RA 77 Nr.1,15
bar	15,29; 52,9
bat	109,11
dam	14,8; 34,2; 130,25; 147,5
dan	20,29; Arnaud, AuOr 5, Nr. 6,15
daq	8,21; 9,20; 10,3; 52,33
din	12,21'; 180,10'; Sigrist, JCS 34 Nr.1,33; Huehnergard, RA 77 Nr.2,17
dum	138,16
gal	1,6'; 2,9.; 8,36; 9,27
gur ₁₆	Meyer, Wilhelm DM 10
hal	17,38; 125,39
hul	156,34 (lies <i>Lim-lik-ma?</i>)
hur	Sigrist, JCS 34 Nr.1,1
kal	Arnaud, AuOr 5, Nr. 10,36; Mayer, MDOG 122,51-63:T2; T20; T21; T22; T35; T41; T55; T71; T74; T81
kan	Mayer, MDOG 122,59f.:T35,27 (in <i>naasi-kan-numi-ti</i>)
kár	9,12; 11,8; 34,52'
kúl	Arnaud, AuOr 5, Nr. 6,28
kur	52,72; 111,36 (<i>nu-kur-ti</i> zu lesen?); Arnaud, AuOr 5 Nr. 10,11
kúr	20,29 (<i>nu-kur-ti</i> zu lesen?); Arnaud, AuOr 5 Nr. 6,29; 7,21
lal	138,17
lik	10,7; 11,39; 12,24; 17,44; 52,38; 109,42; 109,38; 111,31; 125,26; 126,11; 130,7; 137,5; 141,12; 142,25; 144,6; 150,39; 154,5; 156,2; 163,13; 172,4; 176,7; 180,27; 183,1; 253,23; Sigrist, JCS 34 Nr.1,36; Huehnergard, RA 77 Nr. 1,23; 2,24; Arnaud, AuOr 5 Nr. 1,27; 6,30; 7,23; 10,20; 15,31. -- Mayer, MDOG 122,55f.: T21,22
maḥ	3,32'; 4,20; 9,31; 12,15'; 13,4'; 20,16; 125,16; 126,15; 137,55; 138,44; 139,36; 140,15; 141,16'; 142,14; 146,17; 147,28; 148,13; 151,10'; 156,11'; 158,17; Tsukimoto, ASJ 10 D Rs.6'; Arnaud, AuOr 5 Nr. 1,17; 2,8'; 4,19; 6,17
mar	1,27; 17,2; 139,31; 146,12; 147,22; 148,8; 153,8; Arnaud, AuOr 5 Nr. 3,5'; 17,11
maš	Arnaud, AuOr 5 Nr. 3,27'
mil	12,23'; 52,52; 110,16; 111,35; 130,28; 146,29; 150,25; 153,30; 159,30; 161,16'; Meyer, Wilhelm DM 27; Arnaud, AuOr 5 Nr. 3,24'; 17,27
muḥ	17,5; 137,22; 185,17' (nur in <i>muḥ-hi</i> : UGU-hi zu lesen?)
mur	138,7; 148,21; Arnaud, AuOr 5 Nr. 5,33

35. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der in Anm. 1 geäußerte Vorbehalt hinsichtlich der Texte aus AuOr 5 sei hier wiederholt.

pil	2,32; 3,5; 4,26; 8,32; 9,38; 10,10; 11,38; 20,33; 125,23; 126,23; 137,7; 138,48; 139,43; 140,21; 141,25; 142,8; 146,24; 147,36; 157,7'; 158,24; 159,26; 180,28; 183,17'; 185,25'; 253,5; Huehnergard, RA 77 Nr.1, 37; Tsukimoto, ASJ 10 D I.Rd.1; Arnaud, AuOr 5 Nr. 10, 27. - von Soden, <i>MDOG</i> 114,73:l.R.d.
piṭ ³⁶	Sigrist, JCS 34 Nr.1,9 (Arnaud, AuOr 5 Nr. 16 liest anders)
qar	253,25
sip	<i>Mayer, MDOG</i> 122,59f.: T35,19 (fehlt in Kopie, Umschrift "sip" ³⁶)
sur ³⁷	8,48; 10,23; 125,13; 137,7; 138,18; 139,12; 140,12; 141,12; 142,11; 148,11; 153,10; 158,14; Huehnergard, RA 77 Nr.2,46; Tsukimoto, ASJ 10 D I.Rd.4. -- <i>Mayer, MDOG</i> 118,127:T13Rs.4; 122,51:T71,1; 57f.:T22, '18'; 59f.:T35,15; 61f.:T41,9
šad	180,2
šap ³⁸	Huehnergard, RA 77 Nr.2,44; Arnaud, AuOr 5 Nr. 17,19
šar	130,28; 158,7; 195,22; Huehnergard, RA 77 Nr.1,23. -- <i>Orthmann, MDOG</i> 108,42:Abb.11, links,6
šum	8,42; 10,20; 15,17; 141, '23'; 185,9'; Huehnergard, RA 77 Nr.2,36; Arnaud, AuOr 5 Nr. 17,21
šur	130,36; 138,33; 139,6; 158,12; 159,29; 176,11; 185,7
taḥ	140,10
tak	Arnaud, AuOr 5 Nr. 4,31
tal	Huehnergard, RA 77 Nr.1,25 ("ta ³ -la ³ -ak ³ zu lesen?)
tar	17,1; 52,7; 111,32; 171,11; 176,33; Huehnergard, RA 77 Nr.2,43
til	111,34; 148,24
túr	8,50; 10,29; 14,6; 20,35; 52,30; 137,49; 146, '6'; 159,10; 161,17; Sigrist, JCS 34 Nr.1,1; Arnaud, AuOr 5 Nr. 17,34
ṭam	1,11

Die Lesung des Datums der Ekalte-Urkunde T21 (S. 55f.) als "MU BA.DU m.TU" scheint mir nicht gesichert. Das Zeichen "BA" kann der Kopie zufolge ein MA sein (vgl. *ma-la ma-ṣū-ú* in Z. 1 und ⁴*Ba-ah-la-ka* in Z.4). Das "DU" sieht aus wie das "DU" am Ende von Z.2, aber ganz anders als das sichere DU in ÜS.SA.DU in Z.2-3; es ähnelt vielmehr dem DA in Z.10 und 23 in ⁴*Da-gan*³⁸. Für das "TU" schließlich gibt es kein vergleichbares Zeichen in veröffentlichten Fragmenten; mit seinen 5 Winkelhaken, die zudem vom hinteren, einem MA gleichenden Zeichenteil deutlich abgesetzt erscheinen, sieht es aus wie KAM.MA, was eine Lesung MU *Ma(/Ba³)-da(/du³)* 1-KAM.MA nahelegt. Das erinnert sofort an den von D. Arnaud³⁹

36. Vgl. die Schreibung *ka-ṣi-ip* in T21, 15 (MDOG 122, 55) mit dem auch in Emar-Texten häufig zu beobachtenden Gebrauch von ṣ-Zeichen zur Bezeichnung von /s/ im Silben-An- und -Auslaut (und vice versa) und meist so in der Formel *hu-(u/n/uG)-Gu ka-ṣi-ip* ⁴⁵BANŠUR 1.GIŠ(GIŠ.I) *pa-ṣi-ṣi* "ṣ.-Brot ist gebrochen, der Tisch ist mit Öl gesalbt" 20,18-19; 109,17-18 (<ṣi>); 110, 22-23 (-ṣi-); 111, 20-21; 130,16-17; 171,16-17 (-ṣi-); Arnaud, AuOr 5, Nr.4 21 (Klausel über das "Salben" des Tisches mit Öl fehlt). Diese beiden Aussagen stehen in Hauskauf-Urkunden aus Emar ("syrischer Typ") stets neben der über die Übergabe des zu Haus oder Grundstück gehörenden Grabes oder der damit verbundenen Zahlung; J.M. Durand, Tombes familiales et culte des Ancêtres à Emar, in: NABU 1989, 112, sieht in ihnen sicher zurecht die Beurkundung eines mit der Aufgabe oder der Übernahme des Familiengrabes zusammenhängenden Ritus. Die Nennung dieses Ritus in zwei Hauskaufverträgen aus Ekalte (Tall Munbāqa) ohne Erwähnung der Übergabe des Grabes läßt darauf schließen, daß dort die - gewiß symbolische - Zahlung von 1 Schekel Silber (quasi *nummo uno*) für das Grab an die "Brüder" entfiel oder doch entfallen konnte.

37. Einen eigenen Lautwert sár für die Randgebiete anzusetzen (so W. von Soden, W. Röllig, Das Akkadische Syllabar₂, [AnOr 42, Rom 1967] Nr. 255), scheint mir nicht nötig.

38. Der Name ist dann wohl zu lesen als *I-ḥi-da* oder *I-din¹-da*.

39. In: *Traditions* (Anm. 6) S. 255, Anm. 51: "MU NP 2-KAM.MA ...".

besprochenen Datumstyp MU PN₁ (*mär PN₂*) n-KAM.MA (n = 1 oder 2) aus Emar-Texten des "syrischen" Typs⁴⁰ und schlägt eine weitere Brücke von Ekalte nach Emar; "Tuthalia I. ("II")" bleibt dann unerwähnt.

Die Emar-Urkunden des "syrischen" Typs können kaum älter sein als die des "syro-hethitischen" Typs, sind anscheinend zeitgleich mit ihnen und gehören teilweise denselben Dossiers an. Die Herkunftsangaben in Emar VI/1, S. 7-22 sind zwar in aller Regel zu allgemein gehalten, um eine solche Aussage zu rechtfertigen; im Palast gefundene Krüge enthielten aber jeweils Tafeln beider Typen:

	"syrisch"	"syro-hethitisch"
Krug 7336	14,15	16
Krug 7238	1,2,3,4,8,9,11,12	5,6,7
Krug 7340	17	18,19

Darum ist bislang die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß auch die Textfunde aus Ekalte ungefähr derselben Zeit, d.h. dem letzten Drittel des 2. Jts. v.Chr., zuzuordnen sind.

Im Anschluß an diese Untersuchung stellen sich neue Fragen, denen hier nicht nachgegangen werden kann: Wir beobachten sehr verschiedene Schreiberschulen⁴¹, auf die sich z.B. im Fall von Abī-kāpī und seinem Sohn Ta'e und von Imlīk-Dagān und seinem Sohn Bēlū-malik jeweils Väter und Söhne verteilen - vorausgesetzt die bei den Söhnen genannten Väter sind mit den gleichnamigen Schreibern identisch. Wer bildete die Schreiber aus? Anscheinend gingen die Söhne nicht bei ihren Vätern in die Lehre. Die von beiden Schulen verwandten Syllabare wären zu vergleichen, und es ist zu fragen, ob die Unterschiede im jeweils verwandten Dialekt des Akkadischen sich bestimmten Zentren zuordnen lassen. Vertreten die Schreiber der beiden Schulen vielleicht auch verschiedene Muttersprachen⁴²? Haben die verschiedenen Schulen nicht nur äußerlich sondern auch inhaltlich, d.h. juristisch verschiedene Urkundenformulare entwickelt? Hier lassen sich z. B. die Beobachtungen anschließen, daß die "syrischen" Urkunden ähnlich wie das aus Alalah⁴³ und Ḥanā⁴⁴ bekannt ist, den Verstoß gegen den geschlossenen Vertrag mit der Androhung von Strafzahlungen an die "öffentliche Hand" sanktionieren und daß die des "syro-hethitischen" Typs die Urkunde ausdrücklich als entscheidendes Beweismittel kennzeichnen, was in identischer Formulierung in in Ugarit gefundenen Urkunden der Gerichtsbarkeit des Vizekönigs von Karkemīš wiederkehrt⁴⁵.

40. 13 (7235b),2 [MU] x x x E 2-KAM.MA; 110,39; MU *I-ša-ah-a* 2-KAM.MA; 148,31 MU *Qá-di-du* 2-KAM.MA; 150,39 und AuOr 5 Nr. 17,36: MU ^d*Da-gan-ma-lik* 1-KAM.MA (dasselbe Datum auch auf einer unveröff. Tafel); 171,31-32: MU *A-bu]-un-na / DUMU Ti-la-[ti]-* ^d*Da-gan* 1-KAM.MA.

41. Hier ist auch festzuhalten, daß die Klausel *wa-ra-ša mu_x(A)-pal-li-la ul išu* "einen vorangehenden Erben habe ich nicht" und mit ihr der Lautwert *mu_x* für A, den W. von Soden, in: NABU 1987, 46a, erkannt hat, auf Texte des "syro-hethitischen" Typs beschränkt ist; auch Nr. 112 (Z. 23 *mu_x(A)-nab-bi-[a-ti]*) gehört zu dieser Gruppe.

42. Siehe oben, Anm. 29 und 34 zu den Unterschieden in der Bildung des Duals mit *i*-Präfix in der "syrischen" Gruppe und mit *i*-Präfix in der "syro-hethitischen" und zu möglichen Unterschieden bei den Pronominalsuffixen des Duals, bei denen aber hybride Bildungen nicht auszuschließen waren.

43. Siehe B. Kienast, Die altbabylonischen Kaufurkunden aus Alalah in: WO 11, 1980, 42f. § 20f.

44. Siehe H.M. Kümmel(-C. Wilcke), 1989 (Anm. 33) 199f. zu 195, 22-28.

45. Siehe unten die alphabetische Übersicht zu A' in Texten des "syro-hethitischen" Typs unter *e-la-'e-e*, *i-la-'e-e* und *i-le-'e-e*; s. ferner die Schreibungen ohne //, ebenfalls in Urkunden des "syro-hethitischen" Typs: *e-le-e-šu* 124,20; *i-la-e-šu* 213,9; Arnaud, AuOr 5 Nr. 9,20; *i-la-e-šu* 21, "11"; 74,10'; 76,14.18; 79,8 ([i]-); 121,12; 128,13; *i-le-e-[šu]* 196,7; 222,5; *i-le-e-šu* 201,34; *i-le-e-šu-nu-ti* 216,82; *i-[e'-e-šu-n]u-[i]* 201,39.

Vgl. PRU 4, 168:17.129, 26f.; 169:17.337, 20; 171:17.158, 24f.; 172:17.42, 21f.; 173:17.145, 19f.; 174:17.234, 20; 178:17.110, 15; 179:17.128, 16f.; PRU 6 Nr. 35 Rs. 4'-5'.

Im folgenden gebe ich eine Übersicht über die Schreiber der dem "syrischen" und dem "syro-hethitischen" Typ zuzuweisenden Urkunden⁴⁶. Auf diese Schreiber verweisen die Tabellen mit den ihnen zugeordneten Siglen (a1, a2, etc.). Übersichten über die Zeichenformen in den einzelnen Texten (Tabellen 1 und 2) und Legenden zu den Spalten AH und A' schließen sich an, zunächst in der Abfolge der Textnummern, dann alphabetisch geordnet.

Schreiber von Tafeln des "syrischen Typs"

a0 =	Abī-ḥāmi[ṣ ²]	Arnaud, AuOr 5, Nr. 7
a1 =	Abī-kāpi	4, 14, 126, 144?, 156, 157, 159
a2 =	Aḥī-malik	130
a3 =	A-x-[ma]lik	110
b1 =	Ba ^c lu(^d IŠKUR)-gāmil	111
b2 =	Ba ^c lu(^d IŠKUR)-malik	109
b3 =	Bēlu(EN)-malik	10, 125, 180, 183
b4 =	Burāk/qū	15
d1 =	Dagal-l[i]	162; Arnaud, AuOr 5, 10
d2 =	Dagān-bēlu(EN)	150; Arnaud, AuOr 5, 4
d3 =	Dagān-ba'lī (= d2?)	Arnaud, AuOr 5 Nr. 17
e1 =	Ea-mudammiq	146, 147, 253
e2 =	Eḥli-kuša	12, 148, 149
i1 =	Ili-ahī	Sigrist 1
i2 =	Imlīk-Dagān	17, 256, Huehnergard 2
i3 =	Iš-Dagān	94, 96, 97, 138, 139, 140, 141, 142, 184, Huehnergard 1
m1 =	Maš-ru-t[u ₄]	161
z1 =	Zu-Aštarī	176
x1 =	[x-x-m]alik	137 (Arnaud: [Ea-m]alik)
x2 =	[x-x]x-Ba ^c lu(^d IŠKUR)	171
x3 =	[]x	Meyer+Wilhelm DM 1
x4 =	[]	153

Schreiber von Tafeln des "syro-hethitischen Typs"

b4 =	Bēlu(EN)-malik [=b3?]	(S. Imlīk-Dagān = i2?) 90 (beide Texte)
d3 =	Dagān-bēlu(EN) [= b2?]	35
e3 =	Ea-mudammiq [= e1?]	42
h1 =	Hé-me-ja (S. KUD-be)	
	DUB.SAR.LUGAL	116

46. Es fällt auf, daß nur Schreiber von Tafeln des "syro-hethitischen" Typs Titel tragen (DUB.SAR.LUGAL, DUB.SAR.MAH, GALL.Ū.MEŠ DUB.SAR). Sie gehörten offenbar einer hierarchisch organisierten Schreibergruppe an, vermutlich in der dem Vizekönig von Karkemiš unterstehenden Verwaltung.

Für Schreiber der Texte aus Ekalte (Tall Munbāqa) s. Walter Mayer 1990 (Anm. 7), 63f. Bei zweien von diesen (Abī-kāpi und Burāk/qū) besteht Namensgleichheit mit solchen von Urkunden des "syrischen" Typs aus Emar, was aber nicht zum Schluß auf Personengleichheit zwingt.

<i>h2</i> =	Hubabu (S. Bēlu(EN)-Dagān)	91
<i>i4</i> =	Ipqi-Dagān	127
<i>kl</i> =	Kāpī-Dagān	181
<i>pl</i> =	Puhi-šenni DUB.SAR.MAH (+ Marjanni)	201
<i>sl</i> =	Sīn-abu	225
<i>tl</i> =	Ta'e (*S. Abī-kāpī)	*5, 215
<i>z2</i> =	Zu-la-an-na GAL-LÚ.MEŠ DUB.SAR	212
<i>x3</i> =	[]-Dagān	229
<i>x4</i> =	[]	182

Verhandlungen vor dem Vizekönig von Karkemiš, "syro-heth. Typ":
 vor Šahurunuwa: 31.
 vor Ini-Teššup: 18 (vgl. 19), 201, 202; von Ini-Teššup gesiegelt: 201, 207.
 Vgl. Tsukimoto, ASJ 10 B.

Nachtrag (Ostern 1993):

Seit Abschluß des Manuskripts erschienen zahlreiche weitere Texte aus Emar und/oder seiner Umgebung. Sie enthalten viel Einschlägiges zu den in diesem Aufsatz besprochenen Fragen, widersprechen seinen Ergebnissen aber, soweit ich sehe, nicht:

D. Arnaud, Textes syriens de l'âge du Bronze récent (= AuOr Suppl. 1, 1991); St. Dalley, B. Teissier, Tablets from the Vicinity of Emar and Elsewhere, in: Iraq 54, 1992, 83-111; A. Tsukimoto, Akkadian Tablets in the Hirayama Collection, in: ASJ 12, 1990, 177-259; 13, 1991, 275-333; 14, 1992, 289-310; ders. Six Text Fragments from the Middle Euphrates Region, in: ASJ 13, 335-345; ders., An Akkadian Field Sale Document Privately Held in Tokyo, in: ASJ 14, 311-313. Siehe auch F.M. Fales, Notes on the Royal Family of Emar, in: Fs. Paul Garelli (Paris 1991) 81-90.

J. Huehnergard (15.3.1992) verweist mich darauf, daß *kimē*, *mannummē*, etc. und *ušēhiz*, *lišēhiz* nicht "typisch mittelbabylonisch" seien: "these forms are peripheral and do not occur in texts from Mesopotamia proper". Zum Anm. 29 (Verständnis von *ša ki-lu-ši-ni*) als Dual und Plural paucitatis bleibt er skeptisch; diese Funktion des Duals sei in anderen semitischen Sprachen nicht bezeugt. In Anm. 34 möchte er *it-ta-šu-nu* zu *id-na'-šu-nu* verbessern. Er erwägt zwischen "syrischen" und "syro-hethitischen" Texten einen "generational change". (Derartige Fragen lassen sich vielleicht mit prosopographischen Untersuchungen lösen).

Die in Anm. 17 besprochenen Vollglossierungen (weitere Beispiele in den neuveröffentlichten Texten) ergänzt G. Wilhelm (21.2.1993) noch um KBo 28, 110 Rs. 45" SAHAR.HI.A^{ep-ra}.

Tabelle 1

URKUNDEN IM HOCHFORMAT: "SYRISCHER" TYP

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
001 7230 30			26, 27		16				16	
002 7222 23	38		24, 30	2					15	
003 7224 25	14		19, 21							
004 _{a1} 7226 27	5		21, 22, 28			6, 10			10	
008 7223 24	6		13, 21 (31)		33				13	
009 7229 29	5		34, 35						37	
011 7232 32			37 (35)		21		11			
012 _{b2} 7225 26	25, 27		27			6				
014 _{a1} 7359 43	1, 12, 13, ... 19, 27		16						17	
015 _{b4} 7360 44	1		15, 16, 17	14, 15					24, 25 27	
017 _{i2} 7356 41	4, 26		7	12, 32			20		12, 13 50	
020 7355 40	7, 11 (12) 11, 12		25, 26							
034 73268+ 63			17	6	14				17	
108 74762 b 701	1									
109 _{b2} 7514 722	21		13	5						
110 _{a3} 7533 741	26, 30, 36, 39		30							
111 _{b1} 7515 723	23, 24, 27, 33		26, 27, 29			4				
125 7513 721	16 mu mah - m		33							
126 _{a1} 757 716	2, (33) 3		42, (19, 20)							

Tabelle 1: "syrischer" Typ (2)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	VI/1-2 (398)	AH (397)	A ³ (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
130 _{a2} 7531 738f.	4, 9, 24 8, 14			22, 23 25, 27				16 17			
137 _{x1} 731016 86f.	8, 14, 24 14, 24			4, 22 14, 24 18, 27			50 51			38 44	
138 _{i3} 731076+ 151f.	12, 24 38, 45, 52 24			1, 22, 24 6, 24 16, 24, 27					15 16		
140 _{i3} 731010 79	9, 24 24			18 14, 24 24						1 14, 24	
141 _{i3} 731003 72				32 24					1 14, 24		
142 _{i3} 731037 116				27 24, 27			10 14, 24 5 14, 24				
144 _{a1} 731005 74	3, 24 14, 24			3, 22, 24 24, 25 25, 27		13 14, 24		1, 13 8, 13 24, 27			6, 30 24, 27
146 _{e1} 731036+ 115	14, 24 28			21, 22 25, 27			33 14, 24			25 24, 27	
147 _{e1} 731021 93f.					3 14, 24 24			11 14, 24			35 12, 14, 24
148 _{c2} 731008 77	14, 24 24			14, 17 30, 24, 27					5 14, 24		
149 _{c2} 74331 667	14, 24 24			14, 24 24, 27 25, 27							
150 _{d2} 731018 89	9, 32 24			9, 24, 27 24, 25, 27		25 14, 24 14, 24		20 14, 24			
153 _{x4} 731066 143				25 14, 24 27, 25, 27							
156 _{a1} 731039 118	10 24			27, 24 24, 25, 27						27 35 14, 24	
158 731007 76				16, 24 14, 24			30 14, 24 9 14, 24				26 14, 24
159 _{a1} 731006 75	14, 24 24			11 14, 24 24							
162 _{d1} 74314 659	6, 24 24										
171 _{x2} 731009 78	6, 24 3, 24, 27 (18) 14, 24			5, 24, 27				15 14, 24			5 14, 24
172 731047 126	14, 24 24			10 14, 24 24							
176 _{z1} R. 3 750	3, 24 12, 24, 27 31 24 35 24			32 24, 27 5 14, 24			61 14, 24		23 14, 24		16 14, 24

Tabelle 1: "syrischer" Typ (3)

Tabelle 1: "syrischer" Typ (4)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A ³ (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
Mayer, MDOG 122 T21	6 10 4 24 28 29 13 14		9 14 17 34 22 27					15 2 15 2		
Mayer, MDOG 122 T22	12, 14, 12, 26		26 (27)							
Mayer, MDOG 122 T35	9 15 41, 16, 17 (18) (21) 13 14									
Mayer, MDOG 122 T41	5, 14 7, 11 14		14, 15 14 15			13				
Mayer, MDOG 122 T55			7							
Mayer, MDOG 122 T81	3, 6 ² , 10 14 15									
Zeichenformen aus Alalah IV	2:13; 81:3 2:14 2:16 15:6 87:30		3:1; 2:27 3:1; 92:8 300:13 2:12; 88:4 (87:30) 3:1; 2:27 70:10	3:1; 92:8 300:13 2:12; 88:4 (87:30) 3:1; 2:27 70:10	47:6, 16; 68:3; 81:6; 47:11; 88:3 70:11	3:6-53	2:16	2:47 2:51 2:56	2:15-45 (40) (41:17:4; 67:6) 81:6	2:44, 51

Tabelle 2

URKUNDEN IM QUERFORMAT: "SYRO-HETHITISCHER" TYP; Briefe* etc.

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
005 _{t1} 7228 28	9 	34 	21, 22, 27 	1, 22, 27 	15 				12, 15 	15
006 7227 26		18 10 	26 						12, 15 	
007 7231 31		1, 3 	3 						14 	
016 7361 45	4 38 	29 37 	4 	4, 4 				27 	26 39 	
018 7358 42			20 	2, 17 6, 14 	22, 24 		6 			
019 7357 39	4 13 	13 								
021 7234 34					16 	17 				
023 73276+ 67	5 		3 						3 	
028 73279 68	12, 13, 14, 16 9, 17 	16 		3 						
030 73267+ 61f.		12, 16, 17, 18 13, 19 	6, 12, 21 	1 	7 		17, 20 36 	30 		5
031 73272 65			11, 12, 18 15 17 					19, 2 6 		
032 73270 64	23, 2 23 	24 		2 					4 13 	
033 73266 60		2, 13, 14, 15 18, 30 		1 	4, 1, 2, 8 				35 	
035 _{d3} 72187 37		2 								
069 7659 745		1 	1 							
070 7664 747			44 	2 	10 (12) 				10 12 	
076 74739 684	26 	24 	9, 29 26 							
077 74740+ 685	1 	22 	19 							
080 (74750a 690f.) 74737+ 682		15 	15 							

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (2)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A ² (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
081 74765 701		1	1							
082 7528 734		4	4		14					
083 7532 740		5	9	3	12 (14)					
085 74760 698			11	12				5	5	
086 74769 704		3	4	2			1			
087 74736+ 681		12								10, (14)
089 74751a 692										
090 _{b4} 74768, 74733 703 = B 679 = A	A 23	B 1	A 15	A 4					29	
091 _{b2} 7530+ 736f	20	40, 19	10, 21, 26	2	34	26	25	24	27	34
093 74766 702	1	18	4	2						
112 7534 742	7	16, 18	16	16			13	16	18	
114 7518 727				4	5	9	4			
115 751 705f.	15	18	5, 23	11				9		
116 _{b1} 756 714f.			3, 4							
117 7511 719	4, 8, 20	15	8, 25 (14)	1	14			30		
118 755 712f.	14		40, 12, 14, 17							
119 7510 718	14		9					6		
120 754 711f.	18	11						4		
121 7516 724	14	22	14				2			
		(am Rand)								

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (3)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
122 7512 720		12	11, 12	3	12				12	
123 759 717	2 5		4, 11, 12 15, 20		12			23	20	
124 752 707f.	5	4, 5	13	3	9				5	
127 _{i4} 753 709f.			12	4					20	3
128 7517 725f.			1, 24, (25)	3	17					9, 21
181 _{k1} 731022 95	1, 13		6, 10, 12, 13, 14 12	3	14				12	12
182 _{x4} 731001 70		11		4	9			7		
186 74293s+ 622f.	12	13	4, 19					3		2
194 731071a + 147		8 28					11	14		12
200 74322 662	8		10		4				4	8
202 731017 88		12	7	4	11				14	
205 731093 170f.			23	16	1					
206 731025 98			10, 14, 15 2, 8 3	8, 9, 11 10 15	14				11	
209 74311 656f.	11, 12	3	16 18		6	9, 23			6	
211 _{z2} 731012 90f.		1, 8, 12 2, 1 6, 23 76	4, 2, 6, 8, 9, 12 16, 1, 21, 23		15				15	
213 74327 664f.	11	24	6, 10, 20, 23, 24 7	3	18			7, 38		8
214 731020 92		11								
215 ₁₁ 731094 172	26	13, 15, 20	13, 5	4, 2	1			22		
216 731070 + 145	4	15	6	6				12		11

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (4)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (MsK.)	AH (398)	A ³ (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
217 R. 139 755f.	17	1, 2, 3, 11, 14	8		8					
218 74340 670		1								
220 O.6766 748		1								
221 731038 117	13	20	2, 3, 7, 10, 13,		8			6		
224 731013 82		3	1		2		1		2	
225 _{s1} 731033 112	8			9, 10						
226 731045 126			2							
227 7438 179					9					
229 _{x3} 74325 664					7	5				
234 7480d 212								3		3, 11
252 731032 111		20		6	19		22			
257 R. 90 751f.	18	2, 11, 12, 13, 14	1, 1, 17, 2, 1	6, 2						
Weihinschriften, Abschrift 042 _{e3} 73112 58			13	15			16	15		
Inventar, gesiegelt 043 7395 47f.			16	17						
Wirtschaftsurkunden 132 758 709			13	13	3		6			2
275 731095 173	1	5	5	3	12		6			
276 74285a+ 594	1	2	5	11, (2)	7					

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (5)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Msk.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	GI (85)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
282 731002 71				13 	1 				14 	
<i>Rechtsurkunden, Hochformat</i> 201 <i>p1</i> 731014 83f.				28, 42, 46, 50 	5, 10, 22, 24, 26 		22 	33, 38 		46
30 				30 	33 					
207 R. 128 753f.			33 	11 			35 			38
33 			11 							
<i>Briefe, Hochformat</i> 259* 7445 186							44 			44
260* 7442 183				8, 22 						24
				8, 22 						24
262* 7437 178				13 					17 	20
				13 						
263* 7497 235f.			18 	16 						
			18 	16 						
				17 						
				17 						
264* 7441 182				8, 24, 27 	10, 23 		11 			
				8, 24, 27 	10, 23 		11 			
				8, 24, 27 	10, 23 		11 			
				8, 24, 27 	10, 23 		11 			
265* 74102c 250										9
										9
266* 7451 190f.				7, 26, 42 			28 	5 		
				7, 26, 42 			28 	5 		
				3, 6 						
				3, 6 						
268* 7461 196					8 		5 			17
					8 		5 			17
							5 			
269* 7472 207										8
										8
270* 7498d 239	21 	23 		11, 14, 18 				15 		
	21 	23 		11, 14, 18 				15 		
	21 	23 		11, 14, 18 				15 		
271* 7471 207							10 			
							10 			
<i>Wirtschaftsurkunden, Hochformat</i> 064 73102 52			10 	10 						3
			10 	10 						3
			10 	10 						
066 73104 55			17 	17 						
			17 	17 						
			17 	17 						
168 74185 458f.	31 	34 	41, 24 	11 	4, 6, 10 				23 	
	31 	34 	41, 24 	11 	4, 6, 10 				23 	
279 74290+ 605f.	10 	14 	8, 24, 27, 32 	7 	13, 14 	10 	28 		31 	23
	10 	14 	8, 24, 27, 32 	7 	13, 14 	10 	28 		31 	23

Tabelle 2: "syro-hethitischer" Typ (6)

Text- Fund-Nr. VI/1-2 Nr. (Ms.)	AH (398)	A' (397)	LI (59)	IG (80)	AG (97)	UG (130)	AZ (131)	IL (205)	AL (298)
Texte aus dem Antikenhandel									
Huehnergard, RA 77 Nr.3	27	3, 8, 14	11, 12, 13, 14	5, 6, 7, 8, 16			13		
Huehnergard, RA 77 Nr.4	28		13	2, (6)			17		24
Huehnergard, RA 77 Nr.5	29		3	4, 13			17		
Trukimoto, ASJ 6, 65f.		10	1, 5, 6, 10, 11				17, 18		
Trukimoto, ASJ 10 A		24	7	21					
Trukimoto, ASJ 10 C			2	3			14		5
<i>Hochformat</i>									
Trukimoto, ASJ 10 B						20			
<i>Briefe</i>									
Arnaud, Aula Or 2, 1		46	4, 17	10, 24		17, 18			17
Arnaud, Aula Or 2, 2		25	11, 17	19, 20	10	17, 18	15		30
Arnaud, Aula Or 2, 3						17, 18			

A-ja-AH-ju	180 _{b3} , 18
AH (LÚ.MEŠ)	015 _{b4} , 03
AH (LÚ.ME.HI)	172, 07'
AH-ji	111 _{b1} , 27(Gen.)
AH-ji (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 30(Gen.)
AH-ji (LÚ.MEŠ)	von Soden, MDOG 114, 01(Gen.)
AH.HI (LÚ.MEŠ)	109 _{b2} , 021(Nom.).26
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	014 _{a1} , 24
AH.HI.A (LÚ.MEŠ .. ša LUGAL)	017 _{i2} , 04
AH.[HI.A ..] (LÚ.MEŠ)	017 _{i2} , 26
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	020, 21.26
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	197, 03
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	130 _{a2} , 24
AH.HI.A (LÚ.MEŠ * .. ša a-bi-šu-nu)	Sigrist, JCS 34 Nr.1 _{i1} , 05*.23
AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	180 _{b3} , 03
AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	183 _{b3} , 02
AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	Huehnergard, RA 77 Nr.1 _{i3} , 04
AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	156 _{a1} , 10
AH-ji-šu (LÚ.MEŠ)	176 _{z1} , 03(Akk.)
AH-ju (LÚ.MEŠ)	111 _{b1} , 23
AH-ju (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 26
AH-ju[u] (LÚ.MEŠ)	171 _{x2} , 18
AH-ju-šu	176 _{z1} , 35
Ba-AH-la-ma-lik	Mayer, MDOG 122 T21, 24
Ba-AH-lu-ka ¹ -bar ¹	126 _{a1} , 02
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122 T21, 4.6.19
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122 T22, 12.14.26
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122 T35, 09.11.24(<-ka>).26
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122,T41, 05.07.14
Bi-IH-šu	180 _{b3} , 26
^d Da-gan-ta-ri-IH	176 _{z1} , 12
É-a-ra-pí-IH	052, 25
EH-li-ku-ša	012 _{e2} , 27'
EH-li-ku-ša	137 _{x1} , 14.47
EH-li-ku-ša	144 _{a1} , 03
EH-li-ku-ša	149 _{e2} , 36
EH-li-ku-ša	148 _{e2} , 30
EH-ri ¹ -DIĞIR ¹	004 _{a1} , 05

AH in Urkunden des "syrischen" Typs, alphabetisch geordnet

2

EN-ta-li- ¹ AH	014 _{a1} , 12.16.20
Id-di- ¹ AH-Ra	020, 07
Id-di- ¹ AH-Ra	014 _{a1} , 13
In-du-UH- ¹ ha	Mayer, MDOG 122 T21, 28
I- ¹ ra- ¹ AH-a	110 _{a3} , 39
^d IŠKUR-GÚ [?] - ^d ŠU.AH.BU	146 _{e1} , 14
Iš-ma-AH- ^d Da-gan	003, 14
Iz-ra-AH- ^d Da-[gan]	012 _{e2} , 25'
Iz-ra-AH- ^d Da-gan	150 _{d2} , 32
Ja-AH-nu-BE-[]	052, 66
Ja-AH-nu- ^d Da-gan	130 _{a2} , 04.08.09
Ja-AH-nu- ^d Da-gan	176 _{z1} , 29.31
Ja-AH- ¹ ši- ^d D[a-gan]	052, 62
Ja-AH- ¹ ši- ^d Da-gan	Meyer, Wilhelm, DM 1 _{x3} , 03
J]a-AH- ¹ ši-E[N]	002, 38
[Ja-AH- ¹ ši-ma	008, 06
[J]a-AH- ¹ ši-ma	009, 05
Ja-AH- ¹ šu ¹ -ru	110 _{a3} , 36
Ja-AH- ¹ šu-ru	126 _{a1} , 03
Ja- ¹ ši-Ba-AH-la	Mayer, MDOG 122 T21, 29
Ma ¹ -dī- ¹ šu-mu-UH	046, 07
Ma-AH-a-ni	176 _{z1} , 14.15.22
ma-AH-ru	020, 22
ma-AH-ru	109 _{b2} , 21
ma-AH-ru	110 _{a3} , 26
ma-AH-ru	111 _{b1} , 24
ma-AH-ru	von Soden, MDOG 114, 23
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T21, 14
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T22, 22
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T35, 18
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T41, 11
ma-AH-rū	171 _{x2} , 19
me-EH-ti-li	193, 02'
mu-UH- ¹ hi	014 _{a1} , 01
Mu-UH- ¹ ra-a- ¹ hi	015 _{b4} , 01
Mu-UH- ¹ ra-a- ¹ hi	111 _{b1} , 33
Mu-UH- ¹ ra-a- ¹ hi	126 _{a1} , 03
Mu-UH- ¹ ra-a- ¹ hi	150 _{d2} , 09
Mu-UH ¹ -ra-a- ¹ hi	Mayer, MDOG 122 T81, 03.10

AH in Urkunden des "syrischen" Typs, alphabetisch geordnet

3

mu-UH-ra-ni	044, 17
na-AH-li	149 _{e2} , 01
Na-AH-mu	052, 06
Ri-IH-ši	140 _{i3} , 09
Ri-IH-ši ¹ -dDa-gan	Mayer, MDOG 122 T21, 10
Ri-IH-ši ¹ -dDa-gan	148 _{e2} , 20
še-EH-ru-ti	176 _{z1} , 24
še-EH-ru-tu	176 _{z1} , 36
Še-EH-ra-a-bi	146 _{e1} , 28
Ši-IH-ja	138 _{i3} , 01
Za-Ba-AH-la	159 _{a1} , 07
ZU-Ba-AH-la	014 _{a1} , 27
ZU-Ba-AH-la	052, 17.19.20.55.70
ZU-Ba- ¹ AH ¹ -[la]	108, 02'
ZU-Ba-AH-la	137 _{x1} , 08.09
ZU-Ba-AH-la	138 _{i3} , 38.39
ZU-Ba-AH-la	148 _{e2} , 10
ZU-Ba-AH-la	156 _{a1} , 29
ZU-Ba-AH-l[a]	162 _{d1} , 06'
ZU-Ba-AH-la	171 _{x2} , 06.08.09
[-r]a-AH-a	Mayer, MDOG 122 T81, 06
[]x(-)AH-li	193, 04'

AH in Urkunden des "syrischen" Typs, nach Texten geordnet

1

Wörter / Namen mit AH	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)VI/1-2
J]a-AH-ši-E[N]	002, 38	7222 23
Iš-ma-AH- ^d Da-gan	003, 14	7224 25
EH- ^l i-DIĞIR ¹	004 _{a1} , 05	7226 27
[Ja-A]H-ši-ma	008, 06	7223 24
[J]a-AH-ši-ma	009, 05	7229 29
Iz-ra-AH- ^d Da-[gan]	012 _{e2} , 25'	7225 26
EH-li-ku-ša	012 _{e2} , 27'	
mu-UH-ji	014 _{a1} , 01	7359 43
EN-ta-li-iH	014 _{a1} , 12.16.20	
Id-di-iH-Ra	014 _{a1} , 13	
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	014 _{a1} , 24	
ZU-Ba-AH-la	014 _{a1} , 27	
Mu-UH-ra-a-ji	015 _{b4} , 01	7360 44
AH (LÚ.MEŠ)	015 _{b4} , 03	
AH.HI.A (LÚ.MEŠ .. ša LUGAL)	017 _{i2} , 04	7356 41
AH.[HI.A ..] (LÚ.MEŠ)	017 _{i2} , 26	
Id-di-iH-Ra	020, 07	7355 40
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	020, 21.26	
ma-AH-ru	020, 22	
mu-UH-ra-ni	044, 17	73111 57
Ma ^l -dī-šu-mu-UH	046, 07	73110 56
Na-AH-mu	052, 06	7396 49f.
ZU-Ba-AH-la	052, 17.19.20.55.70	
É-a-ra-pí-iH	052, 25	
Ja-AH-ši- ^d Da-[gan]	052, 62	
Ja-AH-nu-BE-[]	052, 66	
ZU-Ba- ^l AH ^l -[la]	108, 02'	74762701
AH.HI (LÚ.MEŠ)	109 _{b2} , 021(Nom.).26	7514 722
ma-AH-ru	109 _{b2} , 21	
AH-ju (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 26	7533 741
ma-AH-ru	110 _{a3} , 26	
AH-ji (LÚ.MEŠ)	110 _{a3} , 30(Gen.)	
Ja-AH-šu ^l -ru	110 _{a3} , 36	
I- ^l ša ^l -AH-a	110 _{a3} , 39	
AH-ju (LÚ.MEŠ)	111 _{b1} , 23	7515 723
ma-AH-ru	111 _{b1} , 24	

Wörter / Namen mit AH	Text-Nr.	Fund-Nr. (Msk.)VI/1-2
AH-ji	111 _{b1} , 27(Gen.)	
Mu-UH-ra-a-ji	111 _{b1} , 33	
Ba-AH-lu-ka ¹ -bar ¹	126 _{a1} , 02	757 716
Mu-UH-ra-a-a-ji	126 _{a1} , 03	
Ja-AH-šu-ru	126 _{a1} , 03	
Ja-AH-nu- ^d Da-gan	130 _{a2} , 04.08.09	7531 738f.
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	130 _{a2} , 24	
ZU-Ba-AH-la	137 _{x1} , 08.09	731016 86f.
EH-li-ku-ša	137 _{x1} , 14.47	
Ši-IH-ha	138 _{i3} , 01	731076151f.
ZU-Ba-AH-la	138 _{i3} , 38.39	
Ri-IH-sí	140 _{i3} , 09	731010 79
EH-li-ku-ša	144 _{a1} , 03	731005 74
^d IŠKUR-GÚ ² -ŠU.AH.BU	146 _{e1} , 14	731036115
Še-EH-ra-a-bi	146 _{e1} , 28	
ZU-Ba-AH-la	148 _{e2} , 10	731008 77
Ri-IH-sí- ^d Da-gan	148 _{e2} , 20	
EH-li-ku-ša	148 _{e2} , 30	
na-AH-li	149 _{e2} , 01	74331667
EH-li-ku-ša	149 _{e2} , 36	
Mu-UH-ra-a-ji	150 _{d2} , 09	731018 89
Iz-ra-AH- ^d Da-gan	150 _{d2} , 32	
AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	156 _{a1} , 10	731039118
ZU-Ba-AH-la	156 _{a1} , 29	
Za-Ba-AH-la	159 _{a1} , 07	731006 75
ZU-Ba-AH-l[a]	162 _{d1} , 06'	74314659
ZU-Ba-AH-la	171 _{x2} , 06.08.09	731009 78
AH-b[u] (LÚ.MEŠ)	171 _{x2} , 18	
ma-AH-rù	171 _{x2} , 19	
AH (LÚ.ME.HI)	172, 07'	731047126
AH-ji-šu (LÚ.MEŠ)	176 _{z1} , 03(Akk.)	R. 3 750
^d Da-gan-ta-ri-IH	176 _{z1} , 12	
Ma-AH-a-ni	176 _{z1} , 14.15.22	
še-EH-ru-ti	176 _{z1} , 24	
Ja-AH-nu- ^d Da-gan	176 _{z1} , 29.31	
AH-ju-šu	176 _{z1} , 35	
še-EH-ru-tu	176 _{z1} , 36	
AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	180 _{b3} , 03	74236a+555

AH in Urkunden des "syrischen" Typs, nach Texten geordnet

3

Wörter / Namen mit AH	Text-Nr.	Fund-Nr.
A-ja-AH-ju	180 _{b3} , 18	(Msk.)VI/1-2
Bi-IH-šu	180 _{b3} , 26	
AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	183 _{b3} , 02	731073148
me-EH-ti-li	193, 02'	731084d163
]x(-)AH-li	193, 04'	
AH.HI.A (LÚ.MEŠ)	197, 03	731051129

Texte aus dem Antikenhandel

AH.HI.A-šu (LÚ.MEŠ)	Huehnergard, RA 77 Nr.1 _{i3} , 04
AH.HI.A (LÚ.MEŠ *.. ša a-bi-šu-nu)	Sigrist, JCS 34 Nr.1 _{i1} , 05*.23
Ja-AH-ší ^d Da-gab	Meyer, Wilhelm, DM 1 _{x3} , 03

Texte von Tall Munbāqa - Ekalte

AH-bi (LÚ.MEŠ)	von Soden, MDOG 114, 01(Gen.)
ma-AH-ru	von Soden, MDOG 114, 23
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122 T21, 4.6.19
Ri-IH [!] -ší [!] ^d Da-gan	Mayer, MDOG 122 T21, 10 (liest: Ri-bu-um-)
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T21, 14
Ba-AH-la-ma-lik	Mayer, MDOG 122 T21, 24
In-du-UH-ḥa	Mayer, MDOG 122 T21, 28
Ja-ší-Ba-AH-la	Mayer, MDOG 122 T21, 29
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122 T22, 12.14.26
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T22, 22
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122 T35, 09.11.24(<-ka>).26
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T35, 18
^d Ba-AH-la-ka	Mayer, MDOG 122 T41, 05.07.14
ma-AH-ru	Mayer, MDOG 122 T41, 11
Mu-UH [!] -ra-a-ḥi	Mayer, MDOG 122 T81, 03.10 (liest: Mu-gu-ra-)
[-r]a-AH-a	Mayer, MDOG 122 T81, 06

AH in Texten des "syro-hethitischen" Typs, alphabetisch geordnet

ab- ^h é-ši (LÚ.MEŠ)	181 _{k1} ,13	Ku-ša- ^h ab ¹	225 _{s1} ,08
ab- ^h é-šu (LÚ.MEŠ)	181 _{k1} ,01	La-ab ^h -ma	Huehnergard,RA 77 Nr.5,23
Ah-la-mì-i	028,17	li-ir-ti- ^h ib	117,08
Ah-la-mì-ú	028,09.12.13	Ma-ab ^h -li	118,14
Ah-la-mu-ú	263,18	Mu-u ^h -ra-a- ^h bi	275,01
Ah-la-mu-ú(/ú])	028,01.06	Mu-u ^h -ra- ^h bi	077,01
AH(/UZ [?])-na	200,08	na-ab ^h -la-ap-ta	270,21
Ba-ab ^h -na	209,13.15.16.17	na-ab ^h -la-ap-ti	270,23
Eh-li-ja	115,15	Na-ab ^h -x[x-x]	Huehnergard,RA 77 Nr.4,28
Eh-li-ja	016,38	pa-ab ^h -ri	019,13
Eh-li-[ja]	221,13	Pu-du-u ^h -la-si	215,26
Hu-u ^h ?-ma	032,23	Pu-u ^h ?-a	123,02.05
i-ri-HI	257,08	Pu-u ^h -ri-la(-)[]087,12
ir-ti- ^h ib	005 _{t1} ,09	ri- ^h ib- ^h ti ¹	091 _{h2} ,20
ir-ti- ^h ib	023,05	Sú-u ^h -bi	120,18
ir-ti- ^h ib	121,14	še-e ^h -ru-ša	216,04
ir-ti- ^h ib	117,20	še-e ^h -ru-ti	216,07
ir-ti- ^h ib	217,17	Ša-ab ^h -li	076,26
ib-ta-bat-[š]ú-mi	263,25	Ša [?] ab ^h -li-[x]	Huehnergard,RA 77 Nr.3,27
Ja-ab ^h -šu	186,12	u ^h -ta-bi ¹	213,11
Ja-ab ^h -šu- ^d KUR	119,14	u ^h -tal-li-iq	016,04
Ja-ab ^h -šu- ^d KUR	090 _{b4} ,23	u ^h -tal-liq-mi	117,04
^d KUR-JA-il-AH	124,05	ú-ša-ni- ^h -mì	019,04

A³ in Texten des "syro-hethitischen" Typs, alphabetisch geordnet

³A-a	252,20	Ja-a ³ -šu-ka	035 _{d3,2}
³A-a	279,10	Ja-a ³ -šu-ru	168,34
[A-bi]-li-i ³ -mi	090 _{b4} ,10	Ja-ra-pi-i ³	224,03
A-JA ³ -a-ḥi	077,22'	Ja ³ -a-a	006,18.20
Ās-da ³ -a-ḥi .	007,01	Ki-la ³ -e-e	257,01.07.08.14
Ba-a ³ -la-bi ₄ -a	217,14	Ku ³ -e-e	216,01
Ba-a ³ -la-bi ₄ -a	218,01	Ku ³ -e-e	217,01.10.11
Ba-a ³ -la-um-mi	124,04.05.07 ¹	^d KUR-ta-li-i ³	064,10
Ba-a ³ -la-um-mi	217,03	^d KUR-ta-li-i ³	076,24
Bi-i ³ -ša	030,02	^d KUR-ta-li-i ³	080,15
Bi-i ³ -ši	030,08	^d KUR-ta-li-i ³	081,01
Bi-i ³ -šu	030,05.06.10.12	^d KUR-ta-li-i ³	082,04
Bi-i ³ -šu	122,17	^d KUR-ta-li-i ³	083,05.09
e-la ³ -e-e-šu-nu-ti	194,28	^d KUR-ta<-li>-i ³	083,06
EN-DA-bi-i ³	275,01	^d KUR-ta-li-i ³	086,03
EN-ta-li-i ³	007,03	^d KUR-ta-li-i ³	212 _{z2} ,01.06.08.12.16.21
EN-ta-li-i ³	215 _{t1} ,13	^d KUR-ta-li-i ³	117,25
^d EŠ-ta-li-i ³	091 _{b2} ,10	^d KUR-ta-ri-i ³	016,37
^d EŠ-ta-li-i ³	091 _{b2} ,21.29	^d KUR-ta-ri-i ³	033,30
^d EŠ-t-[a-l]ji-i ³	091 _{b2} ,25	[^d KU]R-ta-li-i ³	066,17'
^d EŠ-ta-li-i ³	Tsukimoto, ASJ 10 A,21	^d KUR-ta-ri-i ³	093,01.18
^d EŠ-ta-li-i ³	276,05	^d KUR-ta-ri-i ³	115,18
Hi-la ³ -e-e	215 _{t1} ,15	^d KUR-ta-ri-i ³	214,11
i-la ³ -e-e-ši	032,21	^d KUR-ta-ri-i ³	279,44
i-la ³ -e-šu	120,11	La-aq-ra-a ³	209,09
i-la ³ -e-e-šu	182 _{x4} ,11	La-a ³	Arnaud, Aula Or 2,1:16
i-la ³ -e-e-šu	Tsukimoto, ASJ 6,65f.:10	Li ³ -i-mi- ^d KUR	168,31
i-la ³ -e-e-šú	030,23.29	Mi-ir-ta-Ba-a ³ -li	Huehnergard, RA 77,3:3.8.14
i-la ³ -e-e-šú	007,12	na-a ³ -ra-b[u]	194,08
i-la ³ -e-e-šú	028,16	Ša-a ³ -li	275,05
i-la ³ -e-šu-nu	030,32	ta-la ³ -e-e	Arnaud, Aula Or 2,2:25
i-la ³ -e-e-šú-nu-ti	016,29	Ta ³ -e-e	005 _{t1} ,34
i-le ³ -e-e-šu	207,33	Ta ³ -e-e	215 _{t1} ,20
i-le ³ -e-e-šu	257,17	Ta ³ -e-e	276,01
i-le ³ -e-e-šu	006,26	Tul-ba ³ -e-e	257,14
i-le ³ -e-e-šu	212 _{z2} ,23	Um-mi-na-a ³ -mi	279,33
i-le ³ -e-e-šu-nu-ti	202,12.16	^d U-ra-pi-i ³	121,22
Iš-ma-a ³ - ^d KUR	217,02	Zi-i ³ -li	186,19
Iš-ma-a ³ - ^d KUR	220,01	Zi-i ³ -li	213,24
Iš-ma-a ³ - ^d KUR	033,02.14.15.18	zu-Ba-a ³ -li	032,23
Iš-[ma-a] ³ - ^d KUR	033,05	[]-A ³ -li	069,1
Iz-ra- ³ a ³	112,07	[]-A ³	112,07
Ja-a ³ -di-ib	209,18	[x-x-t]a-li-i ³	221,20
Ja-a ³ -ri-bi	209,16		

AH und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. VI/1-2 (Msk.)
ir-ti-ib	005 _{1P} ,09	Ta ² -e-e	005 _{1P} ,34	7228 28
		Ja ² -a-a	006,18,20	7222 26
		i-le ² -e-e-šu	006,26	
		Às-da ² -a-ḥi	007,01	7231 31
		EN-ta-li ² ?	007,03	
		i-la ² -e-e-šú	007,12	
		i-la ² -e-e-šú-nu-ti	016,29	
		d _{KUR} -ta-ri ² ?	016,37	7361 45
uḥ-tal-li-iq	016,04			
Eḥ-li-ja	016,38			
ú-ša-ni-iḥ-mi	019,04			
pa-ah-ri	019,13			
ir-ti-ib	023,05			
Aḥ-la-nu-ú/[ú]	028,01,06	i-la ² -e-e-šú	028,16	73276+ 67
Aḥ-la-ni-ú	028,09,12,13			73279 68
Aḥ-la-mi-i	028,17			
		Bi ² -ša	030,02	73267+ 61f.
		Bi ² -šu	030,05,06,10,12	
		Bi ² -ši	030,08	
		i-la ² -e-e-šú	030,23,29	
		i-la ² -e-šu-nu	030,32	
		i-la ² -e-e-ši	032,21	
		ZU-Ba-a'-li	032,23	73270 64
		Iš-ma-a'-d _{KUR}	033,02,14,15,18	73266 60
		Iš-[ma-a'] ² -d _{KUR}	033,05	
		d _{KUR} -ta-ri ² ?	033,30	
		Ja-a'-šu-ka	035 _{d3} ,2	72187 37

AH	Text-Nr.	A ¹	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. VI/1-2 (Msk.)
Ša-ab-li	076,26	[]-A ² -li	069,1	7659	745
	077,01	d _{KUR} -ta-li-i ²	076,24	74739	684
Mu-ub-ra-ji		A-JA ² -a-ji	077,22	74740+	685
		d _{KUR} -ta-li-i ²	080,15	74737+	682
		d _{KUR} -ta-li-i ²	081,01	74765	701
		d _{KUR} -ta-li-i ²	082,04	7528	734
		d _{KUR} -ta-li-i ²	083,05,09	7532	740
		d _{KUR} -ta <-li>-i ²	083,06		
		d _{KUR} -ta-li-i ²	086,03	74769	704
Pu-ub-ri-la(-)[]	087,12			74736	681
Ja-ab-šu-d _{KUR}	090 _{b4} ,23	[A-bi]-li-i ² -mi	090 _{b4} ,10	74733,23	679
ri-ib ² -ti ¹	091 _{b2} ,20	d _{EŠ} -ta-li-i ²	091 _{b2} ,10	74768,11	703
		d _{EŠ} -ta-li-i ²	091 _{b2} ,21,29	7530+	736f.
		d _{EŠ} -ta-[li]-i ²	091 _{b2} ,25		
		d _{KUR} -ta-ri-i ²	093,01,18	74766	702
		[]-A ²	112,07	7534	742
		Iz-ra ² -a ¹	112,07		
Eb-li-ja	115,15	d _{KUR} -ta-ri-i ²	115,18	751	705f.
ub-tal-liq-mi	117,04	d _{KUR} -ta-li-i ²	117,25	7511	719
li-ir-ti-ib	117,08				
ir-ti-ib	117,20				
Ma-ab-ii	118,14				
Ja-ab-šu-d _{KUR}	119,14				
Sú-ub-ji	120,18	i-la ² -e-šu	120,11		
				755	712f.
				7510	718
				754	711f.

AH und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. VI/1-2 (Msk.)
ir-ti- ih	121,14	dU -ra-pi- i Bi- i - šu	121,22 122,17	7516 7512 759 752 731022
Pu-uh [?] -a	123,02.05			724 720 717 707f. 95
d KUR-JA-il-AH	124,05			
ah- he - šu (LÚ.MEŠ)	181 _{k,l} ,01	Ba-a'-la-um-ni	124,04.05. ^r 07 ¹	
ah- he - ši (LÚ.MEŠ)	181 _{k,l} ,13	i-la'-e-e- šu Zi- i -li na-a'-ra-b[u] e-la'-e-e- šu -nu-ti	182 _{x,4} ,11 186,19 194,08 194,28	731001 74293s+ 731071a+ 147
Ja-ab- šu	186,12			
AH(/UZ [?])-na	200,08	i-le'-e-e- šu -nu-ti La-aq-ra-a' Ja-a'-ri-bi Ja-a'-di-ib d KUR-ta-li- i i-le'-e-e- šu	202,12.16 209,09 209,16 209,18 212 ₂₂ ,01.06.08.12.16.21 212 ₂₂ ,23	731017 74311 662 88 656f.
— Ba-ab-na	209,13.15.16.17	Zi- i -li d KUR-ta-ri- i EN-ta-li- i Hi-la'-e-e Ta'-e-e Ku'-e-e	213,24 214,11 215 _{tr} ,13 215 _{tr} ,15 215 _{tr} ,20 216,01	74327 731020 731094 172
— u ^g -ta-b <i>ti</i>	213,11			
Pu-du-uh- la -si	215,26			
še-eh- nu -ša	216,04			
še-eh- nu -ti	216,07			731070+ 145

AH und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. VI/1-2 (Ms.)
ir-ti- ḥ	217,17	Ku'-e-e	217,01,10.11	R. 139 755f.
		īš-ma-a'-d-KUR	217,02	
		Ba-a'-la-um-mi	217,03	
		Ba-a'-la-bi ₄ -a	217,14	
		Ba-a'-la-bi ₄ -a	218,01	74340 670
		īš-ma-a'-d-KUR	220,01	O. 6766 748
Eḥ- li -[ja]	221,13	[x-x-t]a-li-i?	221,20	731038 117
		Ja-ra-pf-i?	224,03	731013 82
Ku- ša -r ¹ ab ¹	225, ₁ ,08	² A-a	252,20	731033 112
i-ri- ḥ I	257,08	Ki-la'-e-e	257,01,07.08.14	731032 111
		Tul-ba'-e-e	257,14	R. 90 751f.
		i-le'-e-e-šu	257,17	
<i>Wirtschaftsurkunden</i>				
Mu-uh- ra -a- ḥ i	275,01	EN-DA-bi-i?	275,01	731095 173
		ša-a'-li	275,05	
		ta'-e-e	276,01	74285a+ 594
		d- es -ta-li-i?	276,05	
<i>Rechtsurkunden</i>				
<i>Hochformat</i>				
<i>Briefe, Hochformat</i>		i-le'-e-e-šu	207,33	R. 128 753f.
Ab-la-mu-ú	263,18			7497 235f.
iḥ-ta-bat-[š]ú-mi	263,25			
na-ah-la-ap-ta	270,21			7498 239
na-ah-la-ap-ti	270,23			

AH und A² in Texten des "syro-hethitischen" Typs, nach Texten geordnet

AH	Text-Nr.	A ²	Text-Nr.	Fund-Nr. VI/1-2 (MsK.)
<i>Wirtschaftsurkunden, Hochformat</i>				
	^d KUR-ta-li-i ²	064,10	73102	52
	[^d KUJ]R-ta-li-i ²	066,17	73104	55
	Li-i-mi- ^d KUR	168,31	74185	458f.
	Ja-a ² -šu-ru	168,34		
	² A-a	279,10	74290+	605f.
	Um-mi-na-a ² -mi	279,33		
	^d KUR-ta-ri-i ²	279,44		
150				
Texte aus dem Antikenhandel				
[Ša ¹ -a ₂ -li-[x]	Huehnergard,RA 77 Nr.3,27	Mi-ir-ta-Ba-a ² -li	Huehnergard,RA 77 Nr.3,8,14	
Na-a ₂ -x-[x-x]	Huehnergard,RA 77 Nr.4,28			
La-a ₂ -ma	Huehnergard,RA 77 Nr.5,23			
		i-la ² e-e-šu	Tsukimoto,ASJ 6,65f.:10	
		^d EŠ-ta-li-i ²	Tsukimoto,ASJ 10 A,21	
<i>Briefe</i>				
	La-a ²		Arnaud,Aula Or 2,1:16	
	ta-la ² e-e		Arnaud,Aula Or 2,2:25	